

BLAS MUSIK

Fachmagazin des Österreichischen Blasmusikverbandes

Ausgabe 1/2 · Jänner/Februar 2017



Friedrich Weyermüller

ÖBV-Ehrenpräsident Dr. Friedrich Weyermüller wurde 80 Jahre alt – ein willkommener Anlass, in der Sinfonie seines Lebens über seine Person, Stationen und Leistungen nachzudenken ... Seite 8

INHALT

Foto des Monats

- 4 Musikalische Neujahrsgrüße

United together

- 6 Neujahrskonzert des LJBO Steiermark

Alles Gute!

- 8 ÖBV-Ehrenpräsident
Dr. Friedrich Weyermüller
wurde 80 Jahre alt

Die Strebitzer

- 10 Historische Blasmusik aus den
Beständen des Musikvereins St. Pantaleon

Blasmusikforum 2017

- 11 9. bis 13. April 2017
Carinthische Musikakademie Stift Ossiach

Wir trauern

- 12 Karel Bělohoubek

Wilder Kaiser

- 13 Internationales Blasmusikfestival 2017

Tiefgang statt Effekt

- 14 Die Buchgrabler am Woodstock

Jugendcorner

- 16 Neues von der Blasmusikjugend

Bundesländer

- 20 Burgenland
24 Kärnten
26 Niederösterreich
29 Oberösterreich
34 Salzburg
36 Steiermark
38 Tirol
40 Vorarlberg
42 Wien

Blick zum Nachbarn

- 43 Liechtenstein
44 Südtirol

Nachspiel

- 45 Termine
46 Highlights im März
Offenlegung
Impressum



24



14



8



11



Editorial

Ich darf Ihnen, auch wenn etwas verspätet, ein gutes neues und vor allem erfolgreiches Jahr 2017 wünschen. Die Landesverbände sowie der Österreichische Blasmusikverband haben sich für dieses Jahr einiges vorgenommen. Von tollen Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen über Wettbewerbe bis zu einem neuen „Auftritt“. Auftritt? Ja, Sie lesen richtig! Der Österreichische Blasmusikverband arbeitet an einem neuen Erscheinungsbild. Was das bedeutet und was dahintersteckt, werden wir Ihnen in der BLASMUSIK entsprechend vorstellen.

Auch die Digitalisierung ist in der Blasmusik angekommen. Seit Jahren arbeitet der Österreichische Blasmusikverband mit Online-Tools. Was hat das mit einem Verein zu tun? Auch mit diesem Thema werden wir uns in diesem Jahr beschäftigen.

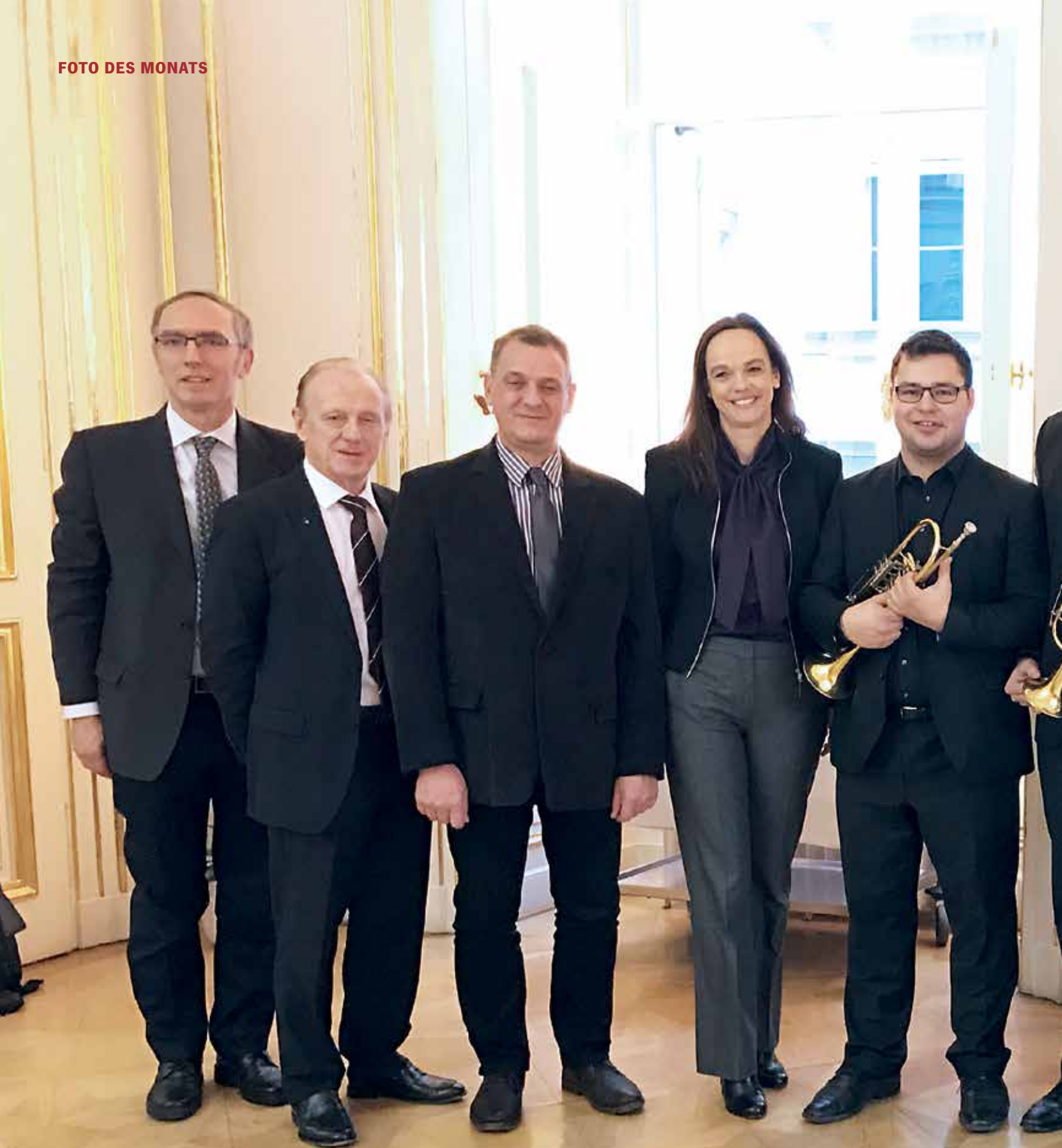
Liebe Leser, seien Sie gespannt auf die Themenvielfalt und die Berichterstattung in der BLASMUSIK!

Raphaela Dünser



Eine Versicherung ist etwas wert!

Neue Versicherungsbedingungen für die Bonuscard PLUS (siehe Seite 17)!



Musikalische Neujahrgrüße

Im Jänner besuchten der ÖBV-Präsident Erich Riegler, seine beiden Vizepräsidenten Dr. Friedrich Anzenberger und Horst Baumgartner, Bundeskapellmeister Prof. Walter Rescheneder sowie Geschäftsführerin DI Karin Vierbauch die Bundesministerin für Bildung Dr.ⁱⁿ Sonja Hammerschmid und überbrachten ihr musikalische Neujahrgrüße mit einem Blechbläserensemble, bestehend aus Musikern aus unseren Bundesländer der Blasmusik.





United together

Musik kennt keine Grenzen

Das Neujahrskonzert des Landesjugendblasorchesters Steiermark machte einen Blick „über den Tellerrand“ der Blasmusik und zeigte dem Publikum die einigende Kraft der Musik. Egal, ob Österreicher oder Mazedonier, Streicher oder Bläser, alle sprechen dieselbe Sprache der Noten und Empfindungen.

Auch im heurigen Jahr war der Grazer Stefaniensaal bis auf den letzten Platz gefüllt, wobei man den Saal diesmal locker doppelt belegen hätte können. Das große Interesse am Neujahrskonzert des Landesjugendblasorchesters (LJBO) Steiermark zeigte den hohen Stellenwert, den es in den letzten Jahren erreicht hatte.

Bläser und Streicher aus ganz Europa

Das European Spirit of Youth Orchestra (ESYO) konzertierte gemeinsam mit dem LJBO. Beide Klangkörper bewiesen auf eindrucksvolle Art und Weise, dass Musik keine Grenzen kennt. Das ESYO ist ein Projekt, das bereits seit 20 Jahren Jugendliche aus unterschiedlichen Ländern in einem sinfonischen Orchester vereint. Die gemeinsame Liebe zur Musik lässt Freundschaften ent-

stehen und trägt wesentlich zur Völkerverständigung bei. Igor Coretti-Kuret, der Gründer und musikalische Leiter des ESYO, bestritt mit Jugendlichen aus zehn Nationen den ersten Teil des Konzertabends, wobei der Bläsersatz des Orchesters durch Mitglieder des LJBO Steiermark ergänzt wurde.

Traumhafte klassische Melodien wie der „Triumphmarsch“ aus der Oper „Aida“ von Giuseppe Verdi oder der „Kaiserwalzer“ von Johann Strauss (Sohn) ließen das Publikum träumen. Die erste Konzerthälfte endete mit einer ganz besonderen Komposition. Das Stück „United together“ vom italienischen Komponisten Giuseppe Farace wurde erstmals in Österreich aufgeführt. Es ist quasi die „Hymne“ dieses einzigartigen Klangkörpers. Die Steiermark wird zwar als „das grüne Herz Österreichs“ bezeichnet, sie ist aber viel

mehr als das. „Sie ist ein rotes und stark pochendes Herz voller Herzlichkeit und Menschlichkeit“, so Coretti-Kuret in seiner ergreifenden Schlussmoderation.

Sinfonische Blasmusik

Die zweite Konzerthälfte wurde vom LJBO Steiermark, ergänzt durch Musiker des ESYO, bestritten und bot sinfonische Blasmusik auf höchstem Niveau. Auch heuer konnte Miro Saje als Gastdirigent gewonnen werden. Der Slowene zeigte sein Talent im Umgang mit jungen Musikern. „Overture to Candide“ von Leonard Bernstein erklang in einer selten gehörten Perfektion und Interpretation, wobei auch der zweite Teil des Abends mit einigen Überraschungen aufwarten konnte. Zunächst war dies die Uraufführung des Werks „Sakura“ vom steirischen „Hauskomponisten“ des LJBO Siegmund Andra-



schek. Darin zeigt Andraschek die klangliche Vielfalt und die unterschiedlichen Ausdrucksmöglichkeiten eines Blasorchesters. Zu seinen Ehren wurde der von ihm komponierte Marsch „Promise of Peace“, das „Versprechen zum Frieden“, kurzerhand in das Programm genommen, den er dann auch selbst dirigieren durfte.

LJRef. Wolfgang Jud hat mit seinem Team in den letzten zehn Jahren etwas ganz Besonderes geschaffen: Die Neujahrskonzerte des LJBO Steiermark sind zu einer fixen Größe im österreichischen Kulturkalender geworden und das Orchester hat internationales Renommee erlangt. Die jungen Musikerinnen und Musiker sind zum Aushängeschild der steirischen Blasmusik geworden. Anlässlich des 10-jährigen Geburtstages dieses Klangkörpers wird im Juni ein Jubiläumskonzert geboten werden.

Musik ist eine Sprache, die jeder versteht und die einen großen Beitrag zur Völkerverständigung leistet. Danke dem ESYO und dem LJBO Steiermark für diesen wundervollen Abend. ■

Rainer Schabereiter

Ausstatter von Musikvereinen
von Kopf bis Fuß.



- ▶ Neueinkleidungen – Ergänzungen – Abänderungen
- ▶ Trachten, Uniformen und Dirndlkleider aus eigener Produktion nach Maß
- ▶ Kreative Modellgestaltung – trachtig, modern und traditionell
- ▶ Persönliche Beratung & Service in Ihrem Vereinslokal

www.koller-trachten.at

Koller
Die Kraft der Tracht

Waldmüllerstraße 1 | A-4910 Ried im Innkreis
Tel. 077 52/83230 | Fax -4 | office@koller-trachten.at

*Mit Schwung und Begeisterung
für die Blasmusik*

ÖBV-Ehrenpräsident Dr. Friedrich Weyermüller wurde 80 Jahre alt

Eben erst sah man ihn Anfang Dezember im Congresshaus Innsbruck als Zuhörer, argumentierend, witzig wie immer und begeistert für die Blasmusik. Der runde Geburtstag ist ein willkommener Anlass, in der Sinfonie seines Lebens in einer langen Fermate über seine Person, Stationen und Leistungen nachzudenken.

U nser Fritz kam am 28. Dezember 1936 in Innsbruck zur Welt und kann auf eine stetig aufsteigende berufliche Karriere verweisen. Nach der Matura in der alten Lehrerbildungsanstalt in Innsbruck unterrichtete er an verschiedenen Innsbrucker Pflichtschulen, studierte neben dem Beruf an der Universität Innsbruck in den Fachbereichen Psychologie und Psychopathologie und schloss dieses Studium bereits 1964 mit der Promotion zum Dr. phil. ab. 1969 wurde er Direktor des Pädagogischen Institutes des Lan-

des Tirol und begann 1990 seine letzte berufliche Station als Landesschulinspektor für die Pflichtschulen Tirols. Als Hofrat wechselte er 1997 in den Ruhestand. An der Universität Innsbruck wirkte er als Dozent für Sonderpädagogik, Habilitation 1981. Seine spätere Ernennung zum Universitätsprofessor war ein weiterer Beweis für seine steile berufliche Laufbahn. Daneben gab es noch einen großen musischen Bereich mit bedeutenden Leistungen und Erfolgen als Führungspersönlichkeit in der Blasmusik.

An der Spitze der österreichischen Blasmusik

Die Liebe zur Blasmusik bekam er wohl vom bekannten Prof. Otto Ulf an der Lehrerbildungsanstalt mit, wo er in den Ensembles die Trompete blies. Bald war er auch erfolgreiches Mitglied im Trompetenregister der Wiltener Rotjaken. Sepp Tanzer wurde für ihn Vorbild und Freund. Bald wurde er Funktionär im Tiroler Verband, zuerst 1966 als Schriftführer und von 1969 bis 2004 als Stellvertreter des jeweiligen Obmannes, bis 1995 unter Fritz Prior und dann unter Herbert Ebenbichler. In Tirol war er als Verbandsvertreter viel auf Bezirksversammlungen, Musikfesten, Konzerten und Ehrungen unterwegs und vertrat den Verband vor allem mit seiner Rednergabe bestens. Als musikalisch gekonnt agierender Bewerter wurde er im In- und Ausland eingesetzt. Er war ein gesuchter Referent und, fast logisch, stand er 24 Jahre lang von 1980 bis 2004 als Präsident an der Spitze des Österreichischen Blasmusikverbandes. Hier war er weitblickend, ein hartnäckiger Verfechter einer guten Zusammenarbeit der Landesverbände, einer, der stets die Niveauverbesserung und das Nebeneinander von Tradition und Gegenwart im Visier hatte. Seine souverä-



Im Rahmen des Tiroler Neujahrsempfanges gratulierten Dr. Friedrich Anzenberger und Landesobmann Mag. Elmar Juen Dr. Friedrich Weyermüller zu seinem 80. Geburtstag



ne Führung einer großen Organisation blieb auch im Ausland nicht verborgen. So wurde er 1980 auch Präsident des Internationalen Musikbundes CISM und bekleidete diese Funktion bis 1992.

Er spricht fließend Französisch und bewegte sich auf dem internationalen Parkett erfolgreich. Aktiv sorgte er im ÖBV für die Aufnahme der Partnerverbände Südtirol und Liechtenstein. Jetzt ist er Ehrenmitglied des Tiroler Verbandes, Ehrenpräsident der CISM und des ÖBV. Österreich und Tirol sind stolz auf diesen Spitzenmann.

Noch vieles zeichnet ihn aus: Er ist unglaublich vielseitig, besucht regelmäßig die großen Opernhäuser Europas (früher oft in Begleitung des unvergesslichen Prof. Eugen Brixel), reist gerne, wobei sein Wissen über Land, Leute und Kultur ihn zu einem beliebten Reiseleiter befähigte, dabei allgegenwärtig mit Humor, Witzen und Bonmots aus seinem reichen Schatz.

Herausragend waren seine Beiträge in der BLASMUSIK, in der Tiroler Verbandszeitung und in vielen anderen Printmedien. 1985 gab er sein Buch „Der Vereinsfunktionär“ heraus – eine viel beachtete Handreichung für Musikkapellen und Verbände. Seit dem Ende seiner Präsidentenzeit in Öster-

reich kümmert er sich in der aktiven Runde der Altvorderen um die früheren ÖBV-Spitzenfunktionäre und -Ehrenmitglieder. Er besucht mit der Runde in mehrtägigen und gut programmierten jährlichen Veranstaltungen die Bundesländer Österreichs und die Partnerverbände. Auch für die wieder erfreuliche Entwicklung in der österreichischen Militärmusik stellte er sich als Obmann der Gesellschaft zur Förderung der Militärmusik in Tirol zur Verfügung.

Ehrevoller Geburtstag

Im passenden Rahmen des Neujahrsempfanges 2017 des Tiroler Verbandes am 8. Jänner 2017 in Innsbruck über Einladung des Bundesheeres mit Militärkommandant Generalmajor Herbert Bauer im Kommandogebäude Fenner-Dankl haben der Österreichische Blasmusikverband und der Blasmusikverband Tirol ihrem hochgeschätzten Ehrenpräsidenten und Ehrenmitglied zum 80. Geburtstag gratuliert. Im Beisein des gesamten Vorstandes des Tiroler Verbandes mit Obmann Mag. Elmar Juen, Ehrenpräsident Dr. Franz Fischler, Ehrenobmann Dr. Herbert Ebenbichler und weiterer Tiroler Ehrengäste, des ÖBV-Vizepräsidenten Dr. Friedrich Anzenberger, des Landesobmanns von

Vorarlberg Wolfram Baldauf und vieler seiner Freunde wie Sigismund Seidl, Ernst Bahn, Prof. Ing. Philipp Fruhmann hielten Elmar Juen und Friedrich Anzenberger Gratulationsreden und überreichten Geschenke. Natürlich bedankte sich der Jubilar Dr. Weyermüller in einer ebenso geistreichen wie spritzigen Rede und versprach, in seiner Begeisterung für die Blasmusik nicht nachzulassen. Die Feier wurde musikalisch ausgezeichnet umrahmt von einer starken Blechbläsergruppe der Militärmusik Tirol.

Großer Dank gebührt seiner Gattin Ottilie sowie den Töchtern Barbara und Veronika für ihr Verständnis und ihre stetige Unterstützung, damit der Gatte und Vater mit Schwung und Begeisterung für die Volkskultur tätig sein konnte.

Dr. Weyermüller ist für uns ein großes Vorbild

Lieber Fritz, bleib uns verbunden. Wir entbieten Dir die allerbesten Glückwünsche. Mögen Dir in allen Deinen Bereichen Dein Schwung, Dein Humor und Deine Tatkraft trotz mancher gesundheitlicher „Reparaturen“ erhalten bleiben. Ad multos annos, Friedrich Weyermüller! Herbert Ebenbichler ■

Dr. Friedrich Anzenberger, der Jubilar mit Gattin Ottilie und Landesobmann Mag. Elmar Juen

Die Strebitzer

Historische Blasmusik aus den Beständen des Musikvereins St. Pantaleon

Franz Lindner sen. bewahrte 1984 ein Konvolut alter handgeschriebener Partituren vor dem Verlust. Diese mehrere hundert Blätter umfassende Sammlung ist der musikalische Nachlass des ehemaligen Kapellmeisters Michael Strebitzer (1844 – 1928), entstanden Anfang der 1870er Jahre. Strebitzer – ein ausgezeichnete Musiker – spielte im Kirchenchor Violine und wirkte jahrelang als Flügelhornist und Trompeter. 1871 übernahm er für 10 Jahre die Leitung der Ortskapelle von St. Pantaleon. Mehr als 140 Jahre später wurde sein Vermächtnis zu neuem Leben erweckt.



Der Musikverein St. Pantaleon im Jahr 1871

Der Anlass: ein Konzert im Anton-Bruckner-Institut Linz, in dem Andreas Lindner seit vielen Jahren als Musikwissenschaftler tätig ist. Der Ausgangspunkt: die völlig neue Idee, eine dörfliche Musikkapelle aus dem 19. Jahrhundert mit einem authentischen Instrumentarium und zeitgenössischen Werken zum Klingen zu bringen. Als musikalische Grundlage boten sich die von Strebitzer arrangierten Stücke an.

Die erhaltenen Werke werfen ein Bild auf die gesamte Bandbreite der dörflichen Musiziertradition: Kirchen-, Trauer-, Fest-, Marsch- und Unterhaltungsmusik. Auf einem Foto aus dieser Zeit sieht man das verwendete Instrumentarium. Die historischen Ins-

trumente für das Projekt – allesamt aus dem unmittelbaren zeitlichen Umfeld des Notenmaterials – wurden vom Musikinstrumentenmuseum Kremsegg in Kremsmünster bereitgestellt. Ihr Zusammenwirken mit hohem und klein besetztem Holzregister sowie einem breiten Begleitapparat aus Es-Trompeten und Hörnern zeigte ein interessantes, nicht mehr bekanntes Klangbild. Damit prägten die dörflichen Musikkapellen die Hörgewohnheiten der Bevölkerung.

Das ausführende Ensemble „Die Strebitzer“ – eine Hommage an Kapellmeister Strebitzer – setzt sich aus Berufs- und Hobbymusikern zusammen,

darunter auch mehrere Instrumentalisten des Musikvereins St. Pantaleon: Manfred Aschauer, Florian Haslhofer, Andreas und Johannes Lindner. Sein Konzert am 2. Juni im Instrumentenmuseum in Kremsegg fand bei den anwesenden Musikwissenschaftlern und dem übrigen Publikum – darunter auch eine Gruppe aus St. Pantaleon – ungeheuren Anklang. Es folgten mehrere ORF-Berichte, eine Einladung zu einem Konzert im Rahmen der Musikmesse in Ried am 9. Oktober und ein Konzert in Innsbruck am 20. Jänner. Der nächsten Auftritte ist am 24. Februar im Musiktheater Linz (Studiobühne).

Andreas Lindner ■



Die Strebitzer bei ihrem Auftritt im Instrumentenmuseum in Kremsegg

09. BIS 13.
APRIL 2017

CARINTHISCHE MUSIKAKADEMIE
STIFT OSSIACH

ABSCHLUSSKONZERT DES
DIRIGENTEN MEISTERKURSES:
DO, 13. APRIL 2017, 15.00 UHR



Weitere Informationen und Anmeldung unter

www.blasmusik.at

Auskünfte: Mag. Thomas Ludescher,
thomas.ludescher@blasmusik.at

Von 9. bis 13. April 2017 ist die Carinthische Musikakademie Stift Ossiach (Kärnten) Fortbildungsstätte des Österreichischen Blasmusikforums 2017. Neben dem traditionellen Dirigentenmeisterkurs, lehrreichen Dirigenten-Workshops und dem Forum „Blasmusik NEU denken“ wird eine interessante Komponistenwerkstatt im Zuge der Kurswoche angeboten.

Unter dem Titel „Österreichisches Blasmusikforum“ bietet der ÖBV ein umfangreiches Fortbildungsangebot für Dirigentinnen und Dirigenten, Dirigierschüler, Musiker, Registerführer und Interessierte an, die in die umfangreiche Materie des Dirigierschaffens eintauchen wollen. Die Kursangebote im Überblick:

■ Dirigentenmeisterkurs mit Pieter Jansen

Der Dirigentenmeisterkurs richtet sich an aktive Dirigentinnen und Dirigenten sowie Musikerinnen und Musiker, die innovative Methoden des Dirigierens kennenlernen möchten. Als Hauptdozent konnte Pieter Jansen aus den Niederlanden gewonnen werden. Die Nominierung der aktiven Teilnehmerinnen und Teilnehmer für den Meisterkurs erfolgt ausschließlich über den jeweiligen Landesverband.

■ Dirigenten-Workshops mit Mag. Thomas Ludescher und Mag. Andreas Schaffer

Neben dem Dirigentenmeisterkurs wurden in den letzten Jahren die Angebote für Dirigentinnen und Dirigenten durch innovative Dirigenten-Workshops stark ausgebaut. Die Dirigenten-Workshops richten sich an interessierte Dirigenten, Dirigierschüler, Jugendorchesterleiter, Musiker, Vizedirigenten oder Registerführer. Jeder Teilnehmer kann selbst entscheiden, welche Workshops oder Infosplitter von den Dirigententagen besucht werden. Die Themengebiete sind sehr vielseitig und umfassen die verschiedensten Bereiche eines Dirigenten oder Jugendorchesterleiters. Die Teilnahme erfordert keine Vorbereitung und ist ohne Teilnahmebeschränkung auch an Einzeltagen möglich.

Kosten:

Gesamtes Wochenangebot: € 150,-
1-Tages-Besuchergebühr: € 50,-
Für Dirigierklassen ab drei Teilnehmern: € 100,- (pro Teilnehmer)

■ Komponistenwerkstatt mit Ed de Boer

Während die Bereiche eines Dirigenten immer im Mittelpunkt standen, wird heuer erstmals eine Komponistenwerkstatt angeboten. Der ÖBV will damit aktive sowie angehende Komponistinnen und Komponisten unterstützen und die Entwicklung der Kompositionsszene in Österreich für das Genre „Blasmusik“ fördern.

Kosten:

Gesamtes Wochenangebot: € 250,-
1-Tages-Besuchergebühr: € 50,-

■ Blasmusik NEU denken mit Siegmund Andraschek

Das Forum „Blasmusik NEU denken“ steht 2017 unter dem Titel „traditionelle Klangbilder“. Bearbeitet werden die Themen „Untersuchung von Klangbildern der traditionellen Musik“ und „Besetzungsanalyse – gestern und heute“.

20% Ermäßigung auf alle Kurse für Bonuscard-Besitzer!

Jetzt anmelden zum Österreichischen Blasmusikforum 2017

Unter folgendem Link findet man online alle detaillierten Informationen zu den Kursinhalten und zur Anmeldung:

www.blasmusik.at/aktuelles/oesterreichisches-blasmusikforum-2017-1



bmfj

BUNDESKANZLERAMT ÖSTERREICH
KULTUR

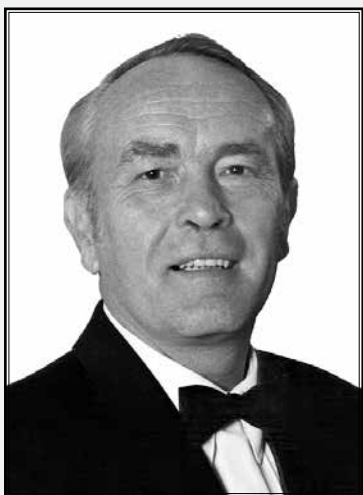


acm



BUFFET CRAMPON





In Memoriam Karel Bělohoubek

* 29. Dezember 1942
† 31. Dezember 2016

**Karel Bělohoubek – Oberst in Pension
ehemaliger Chefdirigent des Tschechischen Zentralorchesters Prag**

Karel Bělohoubek, geboren in Žarošice in Mähren am 29. Dezember 1942, entschied sich nach der Grundschule für den Beruf des Militärmusikers. So studierte er an der Militärmusikschule in Roudnice an der Elbe Klarinette und Fagott und spielte in der Garnisonskapelle in Stržbro.

Ab 1961 wirkte er als Solofagottist in der Garnisonskapelle Prag, später im Zentralorchester der Armee der tschechischen Republik.

Als Militärmusiker studierte er am Prager Konservatorium – Fagott bei Prof. Pivoňka und Dirigieren bei Prof. Čížek. Ab 1978 war er Dirigent des weltberühmten Zentralorchesters und fungierte ab 1987 als dessen Chefdirigent und Befehlshaber. In dieser Funktion hatte er nicht nur großen Anteil am Niveau dieses Orchesters, sondern absolvierte mit ihm auch viele Auslandstourneen. Unter ihm nahm es ständig am prestigeträchtigen internationalen Musikfestival „Prager Frühling“ teil.

Seit seiner Jugend interessierte er sich für Instrumentation. Die Perfektion darin erlangte er durch Praxis und ständige Arbeit an sich – bestätigt von einer Fachjury bei seiner Diplomarbeit zum Thema „Slawische Tänze von Antonin Dvořák und ihre Instrumentation für Blasorchester“.

Seine Instrumentationen (z. B. „Boléro“ von Maurice Ravel, „West Side Story“ von Leonard Bernstein) hat er auch mit seinem Orchester uraufgeführt und mehrere davon für Radio oder auf CD aufgenommen. Das Repertoire seines Blasorchester erweiterte er ständig durch eigene musikalisch hochgradige konzertante Kompositionen. Die neuen Blasmusikwerke Bělohoubeks werden regelmäßig in der Konzertreihe „Neue Schöpfung“ aufgeführt. Seine Werke scheinen auch in den Programmen vieler renommierter Blasorchester in aller Welt auf.

Karel Bělohoubek starb zwei Tage nach seinem 74. Geburtstag am 31. Dezember 2016 in Prag. Wir danken ihm für sein großes Engagement im Dienste der Militär- und Blasmusik!



Zweites Internationales Blasmusikfestival am Wilden Kaiser

Im Herbst 2016 feierte das Internationale Blasmusikfestival am Wilden Kaiser seine Premiere. Schon bei der Erstaufflage des Festivals waren sich Künstler, Veranstalter und Publikum einig: Dieses Konzept hat Zukunft. Von 12. bis 14. Oktober 2017 werden namhafte Musikkapellen und Formationen der nationalen und internationalen Szene den Wilden Kaiser erneut im Zauber der Blasmusik erstrahlen lassen.



Eine großartige Auswahl an Blasmusikkapellen aus ganz Europa, der Ort Ellmau und eine grandiose Bergkulisse sind die perfekte Grundlage für das Internationale Blasmusikfestival am Wilden Kaiser. Im Oktober 2016 feierte das Festival sein Debüt und zog Teilnehmer aus nah und fern zu einem stimmigen Rahmenprogramm und vielen Festivalhighlights an. Das Blasmusikgenre in all seinen Facetten wurde an drei Festivalsagen den Besuchern zu Ohren und Gemütern geführt. Die mitwirkenden Musizierenden sowie das Publikum äußerten sich überzeugt von der Premiere des Festivals und waren von der hervorragenden Organisation sowie der einzigartigen Atmosphäre begeistert.

Musikformationen verschiedener Herkunftsländer darf man auf traditionelle Blasorchesterklänge nationaler und internationaler Klangkörper gespannt sein. Aus Österreich werden neben den „Lokalmatadoren“ aus Ellmau auch die Bundesmusikkapelle Angerberg-Maria Stein, die Bundesmusikkapelle St. Johann in Tirol mit Vlado Kumpan als Solist und die Grenzlandkapelle Hardegg aus Niederösterreich das Festival musikalisch gestalten.

Vereinsausflug 2017 schon geplant? Als besonderes Zuckerl bieten die Veranstalter ein tolles Angebot, die Festivalvantage als Vereinsausflug zu nutzen: Interessierte Musikkapellen können sich online anmelden, das Festival hautnah miterleben und am großen Festumzug inklusive Gemeinschaftsspiel mitwirken. ■



Der jährliche Fixtermin am Wilden Kaiser für alle Freunde der Blasmusik! Das Blasmusikfestival lädt ein zum Staunen und Erleben. Die verschiedenen Blasmusikrichtungen repräsentieren die Vielfalt dieser Musik aus allen Teilen Europas und garantieren musikalische Qualität ebenso wie ausgelassene Stimmung.

Internationales Blasmusikfestival 2017

Dieses Jahr wird das Internationale Blasmusikfestival zum zweiten Mal über diverse Bühnen rund um den Wilden Kaiser gehen. Neben zwölf

www.blasmusik-festival.com
www.facebook.com/Blasmusikfestival

Tiefgang statt Effekt

Gleichsam als Kontrapunkt zur vom Schnickschnack überladenen Musikwelt setzen sie auf zeitlose Blasmusik mit Tiefgang. 2017 trumpfen sie am Woodstock der Blasmusik auf – und feiern außerdem ihren 25er. Band-Mastermind Sepp Gmasz über Qualität, Tiefgang, Gabalier und die Canadian Brass.

Blasmusik: *Kribbelt's schon, wenn Sie an den Auftritt mit den Buchgrablern am Woodstock am 1. Juli denken?*

Sepp Gmasz: Ja. Aus mehrerlei Gründen. Etwa weil wir mit Alois Loidl den Obmann des burgenländischen Blasmusikverbandes in der Band haben. Er war zwischendurch auch Präsident des Österreichischen Blasmusikverbandes. Aus seiner Sicht ist das Event natürlich etwas ganz Besonderes – wie auch für uns als Band. Wir alle freuen uns schon.

Blasmusik: *Manche Bands, etwa der Blechhauf'n, holen sich für derartig große Open-Air-Events Verstärkung, zum Beispiel in Form eines E-Bassisten und/oder eines E-Gitarristen. Ist das für die Buchgrabler auch eine Option?*

Gmasz: Wir haben uns bei der Bandgründung darauf geeinigt, keine Ausflüge in Richtung experimenteller Musik zu unternehmen. Wir bleiben bei der authentischen Musik und möchten sie nicht künstlich verändern. Das heißt freilich nicht, dass wir unser Repertoire nicht dem jeweiligen Auftritt anpassen. Aber wir sind für das Woodstock auch deswegen engagiert worden, um traditionelle, authentische Musik zum Besten zu geben.

Blasmusik: *Sie spielen gerne mit dem Wort „altmodisch“, bezeichnen die Buchgrabler als die „altmodischste Band des Burgenlandes“. Ist das Wort zu Unrecht negativ behaftet?*

Gmasz: Da ist natürlich Augenzwinkern dabei, wenn ich unsere Musik als altmodisch bezeichne. Ich sehe das nicht so negativ. Wir ziehen auf der Bühne das Gewand unserer Großväter an und können dadurch auf gewisse Menschen altmodisch wirken. Aber gemeint ist damit nicht, dass wir uns nicht weiterentwickeln wollen – im Gegenteil. Die Musik, die wir spielen, ist zeitlos. Sie ist in den 30er und 50er Jahren modern geworden und seither nie richtig aus der Mode gekommen.

Blasmusik: *Wie geht das?*

Gmasz: Das liegt daran, dass die Musik enorm viel Qualität in sich birgt. Sie zielt nicht auf Effekte, sondern auf Tiefgang ab. Die Musik von Gabalier oder Anton aus Tirol ist dagegen auf Effekt ausgerichtet, auf Bühnendarbietung. Schlager sind kurzlebig. Aber die Musik, die wir spielen, will nicht kurzfristige Erfolge erzielen, sondern musikalische Tiefe erreichen.

Blasmusik: *Müssen Sie Gabalier nicht dankbar sein? Immerhin hat er Lederhosen, Dirndl und Tradi-*

tionsbewusstsein auch für die Jugend cool gemacht. Davon könnten doch auch Formationen wie die Buchgrabler profitieren, nicht?

Gmasz: In der volkstümlichen Szene hat's immer wieder Stilikonen gegeben. Auf dem etwas intellektuellen Dialekt-Segment war das etwa der Hubert von Goisern. Dass heute Lederhosen, Heimat- und Traditionsbewusstsein gefragt sind, ist meiner Meinung nach auf die grassierende Suche nach den Wurzeln zurückzuführen. Möglicherweise hängt das mit der aktuellen politischen Situation zusammen. Fragen wie: „Woher kommen wir?“, oder: „Wie viel gilt es, aus unserer Kultur zu retten?“, brennen vielen unter den Nägeln. Das Anziehen von Tracht und Dirndl ist ein Zeichen für Zusammengehörigkeit und ein Bekenntnis zu einer bestimmten Kultur.

Blasmusik: *Genießt die Blasmusik bzw. die traditionelle Volksmusik den Stellenwert in der Gesellschaft, den sie verdienen?*

Gmasz: Ich glaube schon. Blasmusik ist so vielfältig. Sie hat ihre Berechtigung als Gebrauchs- oder Funktionsmusik, erfüllt ihre Rolle aber auch am konzertanten Sektor. Man stößt überall auf Blasmusik. Auch auf Ö1 stößt man immer wieder etwa auf die Canadian Brass.



Blasmusik: *In der Populärmusik ist es üblich, Klassiker neu zu interpretieren, sie also zu covern. Warum gibt's dieses Phänomen in der Blasmusik nicht? „Der Böhmisches Traum“ etwa klingt immer wie das Original.*

Gmasz: Ich glaube nicht, dass diese Einschätzung stimmt. Es stimmt schon, gewisse Standards sind sakrosankt. Anderes Material wird hingegen sehr wohl immer wieder abgewandelt, etwa indem die Original-Stücke für größere oder kleinere Ensembles neu arrangiert werden. Es gibt in der Blasmusik eine sehr große Neigung zu neuen Formen, besonders auf dem Gebiet der kleinen Gruppen von vier bis neun Leuten.

Blasmusik: *2017 feiern die Buchgrabler ihr 25-jähriges Bestandsjubiläum. Wird dafür ein spezielles Programm einstudiert?*

Gmasz: Spezielle Pläne gibt's nicht.

Wir haben ja leider das große Problem, dass mit Ewald Ivanschitz jener Mann, der gemeinsam mit mir für die Arrangements verantwortlich war, verstorben ist. Inzwischen sind wir auch fast alle Pensionisten. Um sich ganz neuen Herausforderungen zu stellen, bräuchte man auch die nötige Kraft. Das ist aber vielleicht auch unsere Stärke: Wir haben es nicht notwendig, uns mit Neuem zu beschäftigen, weil Altes immer wieder neu zur Welt gebracht wird. Auch wenn wir ein Stück schon hunderte Male gespielt haben, wie etwa die „Wohin-Polka“, ist es jedes Mal wieder eine neue Herausforderung, die Phrasierungen so hinzubekommen, dass sie sich in der Gruppe gut anhören. Die Begeisterung für unser Schaffen ist also nach wie vor ungebrochen, praktisch genau so wie am ersten Tag. Konkret: Es wird am 1. Oktober ein Jubiläumskonzert im Raidinger Liszt-Haus geben. Dort spielen wir mittlerweile seit

zehn Jahren regelmäßig. Auch das ist ein interessantes Phänomen, dass wir mit unserer Musik in einem eigentlich klassischen Konzerthaus zu reüssieren wissen. Traditionelle Blasmusik funktioniert also offenbar überall.

Blasmusik: *Wie hat sich das Buchgrabler-Publikum in den vergangenen 25 Jahren verändert?*

Gmasz: Vor 20 Jahren hätte ich die Situation wesentlich besser einschätzen können. Heute ist diese Frage für mich schwieriger zu beantworten. Was aber jedenfalls festzustellen ist, ist die Tatsache, dass der Zuspruch zur Blasmusik, auch unter Jugendlichen, ungebrochen ist. Die Musik ist, wie bereits mehrmals erwähnt, zeitlos. Michael Fally ■

Woodstock der Blasmusik

29. Juni bis 2. Juli 2017 | Ort im Innkreis

www.woodstockderblasmusik.at

JUGENDMITGLIED DES MONATS

Bundesjugendbeirat traf sich in Kärnten

Am 26. November 2016 trafen sich engagierte Blasmusikerinnen und Blasmusiker sowie Funktionärinnen und Funktionäre in Spittal an der Drau (Kärnten), um im Zuge des Bundesjugendbeirates der Österreichischen Blasmusikjugend aktuelle Themen rund um die Vereinsarbeit zu diskutieren und neue Ansätze für unser Blasmusikwesen auszuarbeiten. Der leidenschaftliche Musiker Dominik Putz war Teil des 7-köpfigen Gremiums und erzählt im Interview, was man sich unter dem „Bundesjugendbeirat“ vorstellen kann, was Jugendarbeit für ihn bedeutet und welche Themengebiete ihn besonders an der vielseitigen Blasmusiklandschaft faszinieren.

Bereits zum fünften Mal fanden sich Interessierte aus ganz Österreich zusammen, um sich im Rahmen des Bundesjugendbeirates zu aktuellen Jugendthemen zu äußern, neue Ideen auszuarbeiten und Themen, die sie in ihrem Vereinsalltag begleiten, zu diskutieren. Der Bundesjugendbeirat ist ein Gremium, in dem die Basis betreffende Fragen und Anliegen ausgearbeitet werden. Er bietet den Mitgliedern der Österreichischen Blasmusikjugend die Gelegenheit, sich aktiv an der Konzeption neuer Projekte zu beteiligen und stellt eine kritische Plattform für unsere Mitglieder dar. Ende November wurden spannende Jugendfragen, aktuelle Fortbildungsangebote und neue Ideen in der Bundesgeschäftsstelle des ÖBV und der ÖBJ ausgearbeitet und konzipiert.

Lieber Dominik, du warst bis dato bei jedem Treffen des Bundesjugendbeirates dabei, hast Neues rund um die ÖBJ erfahren und wertvolle Inputs in diesem Gremium eingebracht. Was kann man sich unter einem Zusammentreffen des „Bundesjugendbeirates“ vorstellen?

„Im Rahmen des Bundesjugendbeirates lernt man viele neue und interessante Persönlichkeiten aus ganz Österreich, Südtirol und Liechtenstein kennen. Man kann seine Meinung kundtun und wird gehört. Außerdem kann man Verbesserungsvorschläge zu diversen Veranstaltungen und Projekten der ÖBJ einbringen und aktiv an der Ausarbeitung neuer Ideen mitarbeiten. All diese Dinge machen den Bundesjugendbeirat für mich zu einer besonderen Plattform.“

Du bist sehr aktiv im Vereinswesen, musizierst in der Trachtenkapelle

Mauthen und engagierst dich für die Jugendarbeit. Was bereitet dir besonders große Freude als Jugendreferent bzw. als Jugendorchesterleiter?

„Kinder und Jugendliche sind außergewöhnlich begeisterungsfähig. Das Lächeln und die Freude der Kinder, wenn ein Vorhaben sehr gut umgesetzt wurde, erfüllen mich persönlich besonders. Für mich stellt die Musikkapelle eine ‚zweite Familie‘ dar.“

Im Bundesjugendbeirat werden unter anderem Themen, welche die Basis betreffen, diskutiert und ausgearbeitet. Welches Themenfeld war für dich bis jetzt besonders spannend?

„Den Aufbau und die Entwicklung der Bonuscard finde ich sehr interessant und spannend. Viele Musikerinnen und Musiker wissen gar nicht, wie umfangreich und lukrativ die Angebote rund um die Bonuscard sind. Egal, ob im Freizeit- oder Musikalienbereich – als Bonuscardbesitzer profitiert man von sehr vielen Vorteilen und das finde ich super.“

Die Jugendarbeit im Vereinswesen ist ein facettenreiches Arbeitsgebiet. Du selbst engagierst dich intensiv für die jungen Musikerinnen und Musiker deiner Kapelle. In welchem Arbeitsgebiet siehst du großes Potential?

„Im Jugendblasorchester kann man als Leiter sehr viel Gutes bewirken. Hier lernen Kinder und Jugendliche, was Gemeinschaft bedeutet und profitieren nachhaltig von diesem Gefüge, besonders dann, wenn die jungen Musikerinnen und Musiker Teil des großen Blasorchesters werden.“

Herzlichen Dank für das nette Gespräch!

Jugendmitglied des Monats

Dominik Putz

Alter: 22 Jahre

Mitgliedskapelle:

Trachtenkapelle Mauthen (Kärnten)

Vereinsfunktion:

Jugendreferent und Jugendorchesterleiter

Instrumente:

Tuba, Bassposaune und Tenorhorn

Ausbildung/Beruf:

Tischler, schulische Ausbildung zum Metallblasinstrumentenmacher in Mittenwald (Deutschland)

Interessen: Musik ist mein Leben.

Am Blasmusikvereinswesen gefällt mir besonders ...

„dass man mit jedem über alles reden kann.“

Für mich ist das wie eine große Familie.“



Alle Gutscheine findest du unter:
www.bonuscard.blasmusikjugend.at/vorteile



Mit den ÖBJ-Bonuscard-Vorteilen durch das Jahr 2017

Hol dir jetzt deine Bonuscard und genieße die vielen Vorteile und Ermäßigungen aus den Bereichen Seminare, Einkauf, Freizeit und Veranstaltungen.

Das Angebot des weltweiten und umfassenden Versicherungsschutzes hat eine besondere Wertigkeit und ist in diesem Paket ein außergewöhnliches Angebot für alle Musikerinnen und Musiker. Die Bonuscard PLUS (inkl. Instrumentenversicherung) gibt es 2017 bereits das vierte Jahr.

Seit Beginn des Jahres 2017 gibt es eine Preisanpassung und Änderungen der Versicherungsbedingungen.

Neu-Bestellung Bonuscard PLUS

- Preisanpassung: € 42,-

Versicherungsbedingungen NEU:

- Anpassung des Selbstbehalts auf 10%, mindestens € 100,- je Schadensfall
- Als versichert gelten maximal zwei Instrumente je Mitglied
- Registrierung der Instrumente durch Seriennummer oder Foto

Verlängerung Bonuscard PLUS

- Preisanpassung: € 38,-
- Versicherungsbedingungen bleiben wie gehabt



JUGEND

TEEZZARD – eine Initiative für Herz und Verein



TEEZZARD



Die beiden TEEZZARD-Entwickler Franz Kollmann und Raimund Kirchheimer.

Die Initiative „TEEZZARD“ ist eine außergewöhnliche Internet-Plattform, die gemeinnützige Projekte besonders im Vereinswesen unterstützt und nach außen transportiert. Raimund Kirchheimer und Franz Kollmann sind die Entwickler von TEEZZARD und wollen mit ihrem Herzensprojekt Vereine und Institutionen nachhaltig unterstützen.

Das Online-Tool „TEEZZARD“ wurde Ende des vergangenen Jahres aus der Taufe gehoben. Über die Website teezzard.com bieten die Gründer ihren Usern die Möglichkeit, durch eigens gestaltete, bedruckte T-Shirts finanzielle Unterstützung für ihren Verein bzw. ihr Projekt zu sammeln. Klingt spannend? Ist es auch! Im Interview erzählt TEEZZARD-Initiator Raimund Kirchheimer, wie das Online-Tool funktioniert, was das Besondere an TEEZZARD ist und welchen Bezug er persönlich zum Blasmusik- und Vereinswesen hat.

Lieber Raimund, was bedeutet „TEEZZARD“ und was kann man sich unter dieser Projektidee vorstellen?

„TEEZZARD ergibt sich aus den Silben ‚TEE‘ (steht für T-Shirt) und ‚ZZARD‘, vom englischen Wort ‚blizzard‘ hergeleitet und beschreibt die besonders schnelle Umsetzung der Online-Projekte. Die Projektidee ‚TEEZZARD‘ kam mir durch die Konzeption einer amerikani-

schen Homepage. Durch meinen persönlichen Bezug zum Vereinswesen war es naheliegend, ein Online-Tool für Vereinsprojekte zu entwickeln. Mir geht es besonders darum, unseren Musikvereinen durch TEEZZARD die Möglichkeit anzubieten, Geld für ein Herzensprojekt zu sammeln. TEEZZARD ebnet neue Wege, Unterstützer zu finden. Als Verein muss man kein Geld und kaum Arbeit, sondern ‚nur‘ Zeit investieren, um Kapital für eine gute Sache, beispielsweise für den Ankauf eines neuen Instrumentes, zu sammeln.“

Du bist selbst tief mit dem Blasmusikwesen verwurzelt und warst langjährig als Kapellmeister tätig. Welche Message willst du den Blasmusikerinnen und Blasmusikern durch TEEZZARD vermitteln?

„TEEZZARD charakterisiert grundlegend ein Credo dafür, das, basierend auf Gemeinschaft, ein Projekt ins Leben gerufen und durchgeführt werden kann. Ein Verein funktioniert besonders gut,

wenn alle an einem Strang ziehen. TEEZZARD bietet eine tolle Chance, gemeinsam ein Vorhaben umzusetzen.“

Welches der laufenden bzw. abgeschlossenen TEEZZARD-Projekte hat dich besonders begeistert bzw. berührt?

„Das ist schwer zu sagen, weil jedes Projekt an sich besonders, einfallsreich und nachhaltig ist. Ich freue mich über jedes Projekt, das online geht und dass wir dieses spezielle Tool anbieten können.“

TEEZZARD vereint Gemeinschaft mit karitativem Engagement. Was wünschst bzw. erwartest du dir zukünftig von deinem Herzensprojekt?

„Mir bereitet es besonders große Freude, einem Verein zu helfen und Herzensprojekte von Musikerinnen und Musikern zu verwirklichen. Denn abgesehen von den T-Shirts, die für eine tolle Sache vermarktet werden, steht im Fokus von TEEZZARD die Intention, das Projekt dahinter.“

Wie funktioniert TEEZZARD – eine kurze Anleitung

7 Schritte zu deinem TEEZZARD-Projekt:

1. Einsteigen

Online einsteigen unter teezzard.com

2. T-Shirt-Modell wählen

Bei TEEZZARD kann aus acht verschiedenen T-Shirt-Modellen in Schnittvarianten für Damen, Herren und Kinder gewählt werden.

3. T-Shirt online gestalten

Mit dem sogenannten „TEEZZARD-Creator“ kann man sein ganz persönliches T-Shirt online designen.

4. Projekt online stellen

Nachdem man eine Projektlaufzeit und einen Mindestverkaufspreis für sein T-Shirt ausgewählt hat, den Projekttitle und die Projektbeschreibung veröffentlicht hat, ist das Projekt online und wartet auf seine Unterstützer.

5. Vermarktung

Bewirb dein Projekt via Social Media oder persönlich und bitte um Unterstützung für dein Herzensprojekt.

6. TEEZZARD works

Nach Beendigung der Projektlaufzeit tritt das TEEZZARD-Team für dich in Aktion. Es erledigt das Bedrucken der T-Shirts, verpackt diese entsprechend und verschickt sie an deine Unterstützer.

7. Get your Cash

Zu guter Letzt überweist TEEZZARD dir den erhaltenen Gewinn auf dein Konto und du kannst gleich mit der Umsetzung deines Projektes starten!

Ausschreibung

JUVENTUS

Jugendpreis der Österreichischen Blasmusik



„JUVENTUS – der Jugendpreis der Österreichischen Blasmusik“ ist ein besonders vielseitiges Jugendprojekt, im Zuge dessen Mitglieder des Österreichischen Blasmusikverbandes kreative Ideen und neue Ansätze zur Vereinsarbeit mit Jugendlichen einreichen können. Der Themenschwerpunkt kann individuell frei gewählt werden – wichtig ist, dass die eingereichten Jugendprojekte besonders nachhaltig sind und folglich als Vorzeigeprojekte in Durchführung und Umsetzung für die österreichischen Musikkapellen herangezogen werden können.

Jetzt informieren und mitmachen!

Die Österreichische Blasmusikjugend schreibt für das Jahr 2017 erneut den „JUVENTUS“ aus.

Habt ihr ein tolles Jugendprojekt geplant oder seid mitten in der Durchführung?

Dann informiert euch jetzt – die detaillierte Ausschreibung findet ihr online unter

www.blasmusikjugend.at/fortbildung/wuerdigungspreise/juventus

Imposant – virtuos – beeindruckend – erfrischend:



Das Kammermusikprojekt der ÖBJ ist eine Plattform für herausragende Musikerinnen und Musiker sowie Studierende der österreichischen Musikuniversitäten, die in kammermusikalischer Besetzung dementsprechende Literatur interpretieren. Jetzt informieren und bewerben: Für das Jahr 2017 schreibt die ÖBJ bereits zum zweiten Mal das Kammermusikprojekt aus. Als Hauptdozent wird Matthias Schorn (www.matthias-schorn.at), Soloklarinetist der Wiener Philharmoniker, das Ensemble künstlerisch-musikalisch betreuen.

Details zur Besetzung, Probenphase und Anmeldung findet ihr online unter

www.blasmusikjugend.at/fachbereiche/musikprojekte/kammermusikprojekt

TEEZZARD-Gewinnspiel

Startet bis 30. Juni 2017 euer kreatives Musikprojekt auf teezard.com.

Unter allen einfallsreichen Musikprojektideen verlost

TEEZZARD in Kooperation mit der Österreichischen

Blasmusikjugend folgenden Gewinn:

Die Produktionskosten der ersten 50 T-Shirts eures Projektes übernimmt TEEZZARD!

Jetzt mitmachen und ein Herzensprojekt für euren Musikverein starten – wir freuen uns auf eure Projekte!



Die musikalischen Darbietungen des Bundeswettbewerbes „Musik in kleinen Gruppen 2016“ stehen ab sofort online zum Download bereit.

Ebenso sind die Interpretationen des Bundeswettbewerbes als CD in unserem Online-Shop erhältlich. Preis: 10 Euro

www.blasmusikjugend.at/shop

JUGEND

Martinikonzerte des MV Freistadt Rust

Der musikalische Höhepunkt im Vereinsjahr: Rund um den burgenländischen Landesfeiertag veranstaltete der Musikverein Freistadt Rust am 12. und 13. November die traditionellen

Martinikonzerte im barocken Haydn-saal des Schlosses Esterházy. Neben den beiden Stücken des Wertungsspiels für Konzertmusik (Stufe D) – „The Story of Anne Frank“ und „Cabo Verde“ – wur-

den die bekannten symphonischen Blasmusikwerke „Hobbits“ aus „The Lord of the Rings“ und „At World's End“ aus „Fluch der Karibik“ dargebracht. Der Höhepunkt des Konzertes war neben der Strauss-Ouvertüre „Die Fledermaus“ zweifelsohne die Arie „Habanera“ aus der Oper „Carmen“. Solistisch brillierte dabei Mezzosopran Verena Graf.

Der Dirigent Kapellmeister Michael Lehner hatte erneut ein hörenswertes, anspruchsvolles und kurzweiliges Programm zusammengestellt. Tosender Applaus des Publikums bestätigte die dargebotene Leistung der Ruster Musikanten.



Wie die Alten, so die Jungen – Konzert von Hokus-Pokus-Musikus

Ein vorweihnachtliches Highlight bot das Kinder- und Jugendorchester „Hokus-Pokus-Musikus“ des Musikvereins Freistadt Rust beim alljährlichen Weihnachtskonzert, bei dem die Nachwuchsmusiker mit Stücken aus unterschiedlichsten Stilrichtungen ihr Können präsentierten.

Im Jahr 1990 von Klemens Amon gegründet – mit dem Ziel, die Jungmusiker auf das Musizieren in der Stammkapelle vorzubereiten –, ist das Nachwuchsorchester seitdem fixer und wichtiger Bestandteil im Vereinsleben des Musikvereins. Alle Jungmusiker in Ausbildung besuchen einmal pro Woche die Gesamtprobe, und lernen gleich von Beginn an das musikalische Zusammenspiel und erleben so Spaß am

gemeinsamen Musizieren. Doch nicht nur die Musik hat ihren Platz im Orchester, auch gemeinsame Freizeitaktivitäten wie Videoabende werden von den jungen Leuten gerne angenommen. Mit dem Absolvieren des Bronzenen Leistungsabzeichens sind sie auch berechtigt, im „großen“ Orchester mitzuspielen. Sie unterstützen das Jugendorchester aber meistens weiterhin bis zum Ablegen des JMLA in Silber. Aktuell stehen dem Ehrenkapellmeister des MV Freistadt Rust und Hokus-Pokus-Musikus-Kapellmeister Klemens Amon 36 Jugendliche zur Verfügung. Weitere Höhepunkte im Kalenderjahr von Hokus-Pokus-Musikus sind Auftritte beim Seepromenadenfest und beim Muttertagskonzert.



Saxophon-Workshop mit Prof. Oto Vrhovnik

Ende November fand in Kooperation mit der Instrumentenfirma YAMAHA ein Workshop mit dem Weltklasse-Saxophonisten Univ. Prof. OTO VRHOVNIK im Seewinkler Musikhaus „Sepps Musik Treff“ in Apetlon statt. Oto Vrhovnik unterrichtet an der Musikuniversität Wien klassisches Saxophon, ist international gefragter Solist, Mitglied der Wiener Philharmoniker und des Staatsopernorchesters, Komponist, Arrangeur und Vollblutmusiker. Energievoll und mit Witz verstand er es vorzüglich, sein Wissen und seine reichen Erfahrungen rund um das Saxophonspiel den begeisterten Kursteilnehmern aus dem Seewinkel zu vermitteln. So werden auch in diesem Jahr weitere Workshops folgen. Denn Apetlon soll in Zukunft Treffpunkt und musikalisches Kommunikationszentrum für interessierte Blasmusiker und Blasmusikerinnen im Burgenland sein. www.pitzl.at



Zeitreise der Marktmusik Rudersdorf in die Kaiser-Epoche

Ein Musikprogramm in authentischen Kostümen aus der Zeit der k. u. k. Monarchie bot die Marktmusik Rudersdorf mit „Unter dem Doppeladler“ bei den Martinikonzerten 2016. Musiker in Deutschmeister-Uniformen, Musikerinnen in festlichen Tanzroben und ein stilvoll dekorierter Kultursaal vermittelten ein adäquates Ambiente, in dem zackige Regimentsmärsche, klangvolle Walzermelodien und stimmungsvolle Polkaklänge das Publikum begeisterten. „Seine Majestät“ Michael Pimiskern moderierte mit kaiserlichem Witz und Charme und war von den „Augenweiden“ der Marktmusik sichtlich angetan. Im Rahmen des Konzertes wur-

den Jungmusiker-Leistungsabzeichen und Ehrenzeichen des Burgenländischen Blasmusikverbands verdienten Musikerinnen und Musikern feierlich überreicht.

Kapellmeister Karl-Heinz Frischer, Obmann Manfred Knebel sowie der gesamten Kapelle ist es wieder gelungen, das Martinikonzert zu einem Erlebnis für Auge und

Ohr zu machen. „Es war sehr schön, es hat uns sehr gefreut!“ Das hätte vielleicht auch der Kaiser gesagt, wäre er nicht 1916 verblieben.



Junge Solisten im Rampenlicht

Traditionelle Blasmusik, kombiniert mit bekannten Medleys und gefälligen Solostücken – so präsentierte sich der 1. Bgld. MV Heimatklänge Loipersbach beim Herbstkonzert 2016. Kapellmeister Ewald Perner, der mit viel Einsatz und Engagement das Beste aus seinen Musikerinnen und Musikern herausholte, sorgte für ein abwechslungsreiches und unterhaltsames Programm. Gleich mehrere junge Talente aus den eigenen Reihen wurden dabei vor den Vorhang geholt. Beim schwungvollen „Hüttenzauber“ – einer solistischen Polka für zwei Klarinetten – zeigten Julia Friesenbiller und Selina Schindler ihr

Können. Mit Bravour meisterten Lisa Pöpperl, Gerhard und Kathrin Friesenbiller ihren Auftritt als Solisten bei „Bugler's Holiday“. René Schindler am Tenorhorn und Samuel Schneeberger an der Es-Klarinette spielten sich mit ihren Soloparts bei „My Grandfather's Clock“ in die Herzen der Zuhörer. Auch bei der Moderation des Konzertes stand die junge Generation des Vereins im Mittelpunkt. Mit kurzweiligen Ansagen, auf eine ganz eigene witzige und ansprechende Art, führte sie abwechselnd mit Routinier Obmann Rainer Schneeberger durch das Programm. Für die Nachwuchsstars war der Ausflug in

das Rampenlicht zwar eine aufregende und anstrengende Aufgabe, aber aufgrund der souveränen Interpretationen ein lohnenswertes Ereignis.



Samuel Schneeberger, Selina Schindler und Julia Friesenbiller



**QUALITÄT BIS INS
DETAIL DURCH
HANDGEMACHTE
BLECHBLASINSTRUMENTE**

STÜTZPUNKTHÄNDLER DER FIRMEN
**FRANK HAMMERSCHMIDT
ALEXANDER MAINZ**

Lechner

ERZEUGUNG VON BLASINSTRUMENTEN

**A 5500 Bischofshofen, Gaisbergsiedlung 7
Tel. 06462/2338, www.musik-lechner.com**






**MUSIKHAUS
Lechner**

Bischofshofen, Raiffeisenstr. 16
Tel. 06462/3518
Mo geschlossen · Di - Fr 8.30 - 12
und 14 - 18 Uhr · Sa 9 - 16 Uhr
www.musik-lechner.com

Musik ohne Grenzen in Großhöflein

Ein Konzertabend der ganz besonderen Art: Unter dem Motto „Musik ohne Grenzen“ taten sich der Musikverein Großhöflein und das Juventus Blasorchester Sopron zusammen, um zunächst separat und anschließend gemeinsam, unter der Leitung der beiden Kapellmeister Anton Lang jun. und Dr. András Friedrich, zu musizieren. Insgesamt waren an diesem Abend knapp 70 Musikerinnen und Musiker im Einsatz. Das abwechslungsreiche Programm reichte von traditionellen Märschen über Filmmusik und moderne Kompositionen bis zu besinnlichen Klängen.

Natürlich durften die eine oder andere Zugabe und das gemütliche Beisammensein im Anschluss an das Konzert nicht fehlen. Für alle Beteiligten war das burgenländisch-ungarische Projekt ein beeindruckendes Erlebnis, das vor allem eines bewies: Musik verbindet und kennt keine Grenzen.



Kpm. Anton Lang jun. (MV Großhöflein) und Kpm. András Friedrich (Juventus Sopron) mit dem Orchester.

Stabführerprüfung in Purbach

Die dritte Stabführerprüfung 2016, anknüpfend an die Stabführer-ausbildung im Modul-System, fand im November in Purbach statt. Alle drei Kandidaten – Bezirksstabführer Johannes Eigner/MV Kittsee, Markus Neubauer/MV Heiligenkreuz i. L., Herbert Mitterling/MV Kemetten – konnten nach erfolgreich abgelegter Prüfung das Stabführerabzeichen entgegennehmen. Die drei Absolventen haben als Gewinn einen Zuwachs an Theorie und Praxis im Stabführen zu verzeichnen, dazu aber auch die Erkenntnis gewonnen, dass trotz der Momentaufnahme einer Prüfungssituation der Mehrwert in der Nachhaltigkeit der strukturiert

erlernten Inhalte liegt. Das kommt den Stabführern und ihren Kapellen zugute. Sie sind so als Multiplikatoren und Botschafter für das neue Ausbildungssystem und die Zertifizierung durch die Stabführerprüfung unterwegs und

bringen diese Qualitätssteigerung natürlich auch zurück in den eigenen Musikverein und damit zur nächsten Ausrückung. Danke an den Musikverein Purbach für die perfekte Unterstützung!



LKpm. Hans Kausz, Markus Neubauer, Herbert Mitterling, Johannes Eigner, LStabf. Peter Reichstädter (v. l.)

In Memoriam Michael Farkas

Am 17. November erreichte uns die traurige und unfassbare Nachricht, dass der Tubist der Stadtkapelle Oberwart Michael Farkas an den Folgen eines schicksalhaften Sturzes verstorben war.

Schon am Beginn der 1960er Jahre trat Farkas als Tenorist in den Verein ein, wechselte dann aber bald auf die Tuba. Wie auch viele andere Musiker kam er vom Evang. Posaunenchor und bildete damals gemeinsam mit seinen Kollegen einen wesentlichen Bestandteil der Kapelle. Er übte in dieser Zeit die Funktionen des Schriftführers und die des Kassiers aus. 20 Jahre lang konnte er die Vereinsmitgliedschaft aufrechter-

halten, bis ihm ein Umzug das in den nächsten 20 Jahren nicht mehr möglich machte. Verbunden mit der Blasmusik und seinen alten Vereinskolleginnen und -kollegen, nahm er die Mitgliedschaft im neuen Jahrtausend aber wieder auf und wurde dafür mit dem Ehrenzeichen in Gold des BBV und dem Vereinsorden ausgezeichnet. Insgesamt 29 Jahre lang hielt er seiner Kapelle die Treue und bereicherte sie durch seinen Einsatz, seine launigen



Erzählungen und sein Wissen um die Anfänge der Stadtkapelle. Der MV Stadtkapelle Oberwart muss tief betroffen nicht nur von einem Musiker, sondern auch von einem ihrer Chronisten und Träger des Vereinsordens Abschied nehmen: „Sein Lebensweg ist beendet, die Herzen sind erfüllt von Schmerz. Sie sind aber

auch voll Dankbarkeit dafür, dass wir einen Teil des Lebensweges gemeinsam gehen durften.“



„Der Burgenländische Musikant 2016“ ging an den Musikverein Heimatklänge Draßmarkt für besondere Verdienste um die Blasmusik im Burgenland.

Ehrenpreis des Landeshauptmannes 2016

Traditionsgemäß wurden auch 2016 verdiente Mitgliedsvereine, die in den vergangenen Jahren (2013, 2014, 2015) dreimal in Folge an Wertungsspielen des BBV teilgenommen hatten, im Rahmen des ORF-Frühschoppens im Landesstudio Burgenland am 13. November durch Landeshauptmann Hans Niessl und Kulturlandesrat Helmut Bieker geehrt. Der begehrte Sonderpreis „Der Burgenländische Musikant 2016“

– eine neun Kilogramm schwere Skulptur aus Edelserpentin – ging 2016 an den MV Heimatklänge Draßmarkt für besondere Verdienste um die Blasmusik im Burgenland. Im Zuge der Veranstaltung, die der MV und die Blaskapelle „Blecharanka“ musikalisch gestalteten, wurden den Absolventen des Stabführerkurses 2016 Urkunden für die bereits erfolgreich abgelegte Stabführerprüfung überreicht. LH Niessl gratulierte allen

Musikvereinen, die ausgezeichnet wurden: „Die Blasmusik steht für die kulturelle Vielfalt und den kulturellen Reichtum im Burgenland. Der Burgenländische Blasmusikverband mit über 4.000 aktiven Musikerinnen und Musikern im Land leistet dabei eine ausgezeichnete Arbeit. Es freut mich ganz besonders, dass sich auch immer mehr junge Burgenländerinnen und Burgenländer für die Blasmusik entscheiden.“

Konzerterlebnis in Donnerskirchen

Drei Ortsvereine – 1. Bgld. Trachtenkapelle Donnerskirchen, St. Martinus Chor und Drums & Pipes Gordon Highlanders of Austria – luden zum gemeinsamen Cäcilienkonzert – einem Fixpunkt der kulturellen Veranstaltungen in der Gemeinde – in die barocke Bergkirche ein. Kapellmeister Thomas Schrammel, Pipe Major Bernhard Pock und Chorleiterin Tina Lackinger sorgten mit den insgesamt 80 Interpreten für ein ganz besonderes

Klangerlebnis. Die zahlreich erschienenen Besucher waren von dem dargebrachten musikalischen Mix von klassisch bis modern sichtlich angetan. Die Veranstaltung bot einen würdigen Rahmen, Thomas Schrammel offiziell zum Sieg bei der Wahl zum beliebtesten Kapellmeister des Burgenlandes zu gratulieren. Beinahe 50.000 Stimmen zeigen klar und deutlich, wie der Musikverein und die Bevölkerung hinter ihrem beliebten Kapellmeister stehen.



Thomas Schrammel, Tina Lackinger, Bernhard Pock (v. l.)

Stadtkapelle Oberpullendorf: zwei Gründe zum Feiern

Die Kapelle besteht seit dem Jahr 1976. Sie zelebrierte ihr 40-jähriges Bestandsjubiläum mit einem großen Fest. Nach einer ökumenischen Feldmesse führte Obmann Richard Wolfram souverän durch den Festakt und gab die Geschichte der Stadtkapelle zum Besten. Im Rahmen der Veranstaltung wurden Ehrungen und Leistungsabzeichen verliehen. Die Musikerinnen und Musiker der Stadtkapelle Oberpullendorf zeigten sich erstmals in ihren neuen, adretten Uniformen. Die Caledonian Pipes and Drums Burgenland stellten sich als Gratulanten ein und sorgten gemeinsam mit der Stadtkapelle für ein musikalisches Überraschungsmoment

bei den vielen Gästen. Beim anschließenden Frühschoppen unterhielt der Musikverein Piringsdorf. Im Jubiläumsjahr gab es für den Musikverein einen weiteren gebührenden Grund zum Jubeln: Die Liebe gefunden und durch die Musik verbunden – der Obmann der Stadtkapelle Richard Wolfram und die langjährige Klarinetistin Waltraud Linzer gaben sich in der Oberpullendorfer Stadtpfarrkirche im Beisein ihrer Musikkollegen das Ja-Wort. Bei der anschließenden

Hochzeitstafel wurde der eigens von Kapellmeister Robert Lisle komponierte „Wolfram-Marsch“ zu Ehren des glücklichen Brautpaares uraufgeführt. Mögen den beiden viele Jahre bevorstehen, die mit Freude, Liebe und Musik gefüllt sind!



Obmann Richard Wolfram und Waltraud Linzer wurden getraut.

Helden und deren Geschichten

Helden und deren Geschichten begeistern schon seit jeher die Menschen. Für die Stadtkapelle Klagenfurt war dies daher auch der Leitgedanke für ihr Galakonzert 2016. Dieses Konzert findet jedes Jahr Anfang Dezember statt. Stadtkapellmeister Christian

Hensel, MA, stellte dabei zwei zentrale Werke in den Mittelpunkt: die bekannte Wilhelm-Tell-Ouvertüre von Gioachino Rossini und die berühmte Egmont-Ouvertüre von Ludwig van Beethoven. Da beide Meisterwerke für Musiker und Publikum besonders an-

spruchsvoll sind, war es für den Verein wichtig, ergänzend Unterhaltungsmusik zu bieten. Dies gelang mit besonders sympathischen Helden, nämlich jenen aus dem Reich von Walt Disney. Wer kennt sie nicht: Mickey Mouse, Mary Poppins, Eisprinzessin und viele mehr. Die Filmmusik dieser Helden war daher ebenfalls Teil des Programms.

Das Konzept der Stadtkapelle Klagenfurt war erfolgreich. Das Eingrenzen auf ein bestimmtes Thema, eine sehr gute musikalische Vorbereitung und nicht zuletzt eine gelungene Moderation, die stets mit ergänzenden Informationen zu den Werken zur Seite stand, waren die Hauptfaktoren für ein begeistertes Publikum. Die Stadtkapelle durfte sich über ein nahezu ausverkauftes Konzerthaus Klagenfurt – trotz zahlreicher Parallelveranstaltungen zur beginnenden Adventzeit – freuen.



www.stadtkapelle-klagenfurt.at

Erste Bläserklasse im Bezirk Völkermarkt

Mit Beginn des Schuljahres 2016/2017 wurde in der Volksschule Bad Eisenkappel – als Vorreiter im Bezirk Völkermarkt – ein musikalischer Schwerpunkt in Form der Errichtung einer Bläserklasse in das Leben gerufen. 18 Schüler, 2 Lehrerinnen und der Direktor selbst nehmen gemeinsam Unterricht. Begleitet werden sie von Musiklehrern der Musikschule Südkärnten. Diese Initiative wird von der Vellacher Trachtenkapelle (VTK) sehr begrüßt und mit Freude unterstützt. Aus diesem Anlass überreichte VTK-Obmann Herbert Vejník der begeisterten Musikjugend einerseits das größte sowie teuerste Instrument, die Tuba, und andererseits das kleinste Instrument, die Flöte. Diesem Beispiel folgte der Bürgermeister Franz Josef Smrtnik und unterstützte die Bläserklasse mit der Übergabe einer Zugposaune. Wir

wünschen viel Spaß beim gemeinsamen Musizieren und freuen uns schon auf den ersten Hörgenuss der jungen „Bläser“. Natürlich hoffen wir auch, dass die Schüler die Freude zur Blasmusik über diese zwei Jahre hinaus beibehalten und das musikalische und kameradschaftliche Können in weiterer Folge im Orchester der VTK einbringen werden.

Herbert Vejník



www.vellachtaler-tk.at

Jahresabschlussfeier und Ehrungen

In der Stadtkapelle Villach wurde im Rahmen einer kleinen Feier auf den musikalischen Jahresablauf Rückschau gehalten und verdiente Musiker geehrt. Obmann Herbert Hartlieb konnte als Ehrengäste den Bezirksobmann



Andrea Wurzinger, Lukas Schlintl, Martin Jessernig, Vzbgm. Dr. Petra Oberrauner; hinten: Christian Wastian, Obm. GR Herbert Hartlieb

des Kärntner Blasmusikverbandes Willi Hafner und Frau Vizebürgermeister Dr. Petra Oberrauner begrüßen. Für 25 Jahre Tätigkeit in der Blasmusik wurde Martin Jessernig mit dem Verdienstabzeichen in Bronze des Kärntner Blasmusikverbandes ausgezeichnet. Mit dem Ehrenzeichen in Gold des Eisenbahnermusikvereins Stadtkapelle Villach wurde Christian Wastian für 30 Jahre als aktiver Musiker geehrt. Für zehn Jahre Mitgliedschaft erhielten Andrea Wurzinger, Lukas Schlintl und Lukas Zitterer das Ehrenzeichen in Bronze. Herzliche Gratulation den verdienten Musikern!

Herbert Hartlieb



Fulminantes Herbstkonzert unter neuer Leitung

Am 5. November lud die Marktmusik Eberstein, erstmals unter neuer musikalischer Gesamtleitung durch Kathrin Bischof, zur alljährlichen Nacht der Musik in das Kulturhaus in Eberstein ein. Mit fetzigen Stücken der Voigasmusi (Leitung: Georg Singer), anspruchsvollen Volksliedern des Polizeichores Klagenfurt (Leitung: Ernst Pollheimer) und swingenden Klängen der Marktmusik wurde das Konzert für das Publikum im voll besetzten Saal ein unvergesslicher Ohrenschaus. Außerdem wurde Kapellmeister Gebhard Schober, der Anfang des Jahres 2016 die Leitung an Kathrin Bischof übergab, für seine jahrelange Tätigkeit zum Ehrenkapellmeister ernannt. Die Marktmusik blickt auf erfolgreiche Jahre mit Kapellmeister Gebhard Schober zurück und freut sich gleichzeitig auf zukünftige Auftritte und Konzerte unter der musikalischen Leitung von Kathrin Bischof.

Verena Pliemitscher



TROMPETEN
MIT CHARAKTER & PERSÖNLICHKEIT
SO WIE SIE!

JETZT IM FACHHANDEL ODER WWW.SHOWROOM-GERETSRIED.DE TESTEN!



#WeAreBnS
BUFFET CRAMPON
experience.buffetcrampon.com

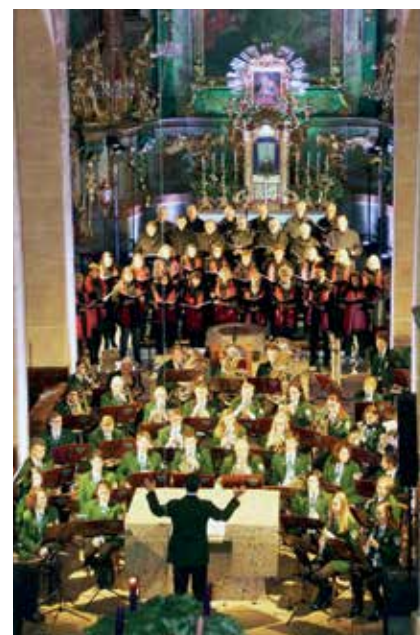
www.b-and-s.com

Adventkonzert „Joy to the World“

Am ersten Adventsonntag 2016 präsentierten der Musikverein und die Singgemeinschaft Natschbach-Loipersbach ein Adventkonzert in der wundervollen Stadtpfarrkirche in Neunkirchen. Unter der Leitung von Kapellmeister Thomas Breineder und Chorleiterin Michaela Pamer wurde dem Publikum ein abwechslungsreiches und qualitativ hochwertiges Programm mit stimmungsvoller Weihnachtsmusik geboten. Mehr als 400 Besucherinnen und Besucher durften sich auf die bevorstehende Adventzeit musikalisch einstimmen lassen. Der Musikverein interpretierte unter anderem „Advents-Fantasie“ von Roland Kern und „Alpenländische Weihnacht“ von Thomas Doss. Weitere Höhepunkte waren die von Orchester und Chor gemeinsam

präsentierten Werke „Joy to the World“, „Adeste Fideles“ und ein Medley mit beliebten Weihnachtsmelodien, arrangiert von Musikvereinsmitglied Joe Pinkl. Dieses erstmalige Adventkonzert setzte die sehr erfolgreiche, projektorientierte musikalische Arbeit im Musikverein („Music in Motion“ und „The Sound of Movies“) neben den traditionellen Blasmusikarrückungen fort. Im Jahr 2017 stehen unter anderem ein Konzert in unserer Partnergemeinde Cornuda in Italien und ein kulinarisches und kulturelles Konzert, unter dem Motto „The Taste of Music“, auf dem Programm.

www.mv-nalo.at
www.facebook.com/mvnalo



Toller Besuch beim Adventkonzert

Am 4. Dezember lud der Musikverein zum traditionellen jährlichen Adventkonzert in die Gföhler Pfarrkirche ein. In der bis auf den letzten Platz besetzten und überfüllten Pfarrkirche spielte der Gföhler Musikverein nicht nur traditionelle Advent- und Weihnachtslieder („Fanfare Festive“, „St. Florian Choral“, „Still, still, still“, „Es blüht eine Rose zur Weihnachtszeit“, „Stille Nacht, heilige Nacht“), sondern auch „Bolero“ von Maurice Ravel, „Summertime“ von George Gershwin

und „Der Mann mit dem Fagott“ von Udo Jürgens. Das sehr abwechslungsreiche Programm wurde durch zwei Adventmedleys („Weihnachtssterne“ und „Winterspaß“ von Alois Wimmer) – gesungen vom Volksschulchor (Leitung: Waltraud König) und vom Chor der neuen Mittelschule (Leitung: Melitta Hofbauer) – ergänzt. Das Konzert stand unter der musikalischen Gesamtleitung von Prof. Sepp Weber. Die Besucher waren von den musikalischen Leistungen sehr angetan.



Stadtkapelle Krems



Obmann Manfred Ettenauer, Andreas Rodinger, Werner Rudischer, Josef Ettenauer, Hermine Böck, Johann Resch und Kapellmeister Peter Surböck (v. l.)

Im Jahr 2016 feierten gleich fünf Mitglieder der Stadtkapelle Krems runde Geburtstage. Insgesamt kommen die Jubilare auf 300 Lebensjahre. Josef Ettenauer feierte seinen 50er. Andreas Rodinger, Hermine Böck und Johann Resch wurden 60 Jahre alt. Werner Rudischer feierte seinen 70. Geburtstag.

Die Stadtkapelle gratuliert den Jubilaren recht herzlich, wünscht vor allem viel Gesundheit und noch viele schöne Stunden mit der Blasmusik.



In Memoriam Ernst Puschacher

Ernst Puschacher – ein begnadeter Musiker mit außerordentlicher Gesundheit – ist am 26. Oktober 2016 von uns gegangen. Für lange Zeit war er an vorderster Stelle um das Wohl des Musikvereins Nöchling bemüht. Seit früher Jugend spielte er Flügelhorn, Tenorhorn und Violine. Ernst, von 1926 bis 2009 (83 Jahre!) musikalisch aktiv, erreichte alle Auszeichnungen, die ein Musiker bekommen kann – Ehrenmedaille in Bronze, Silber und Gold. 2006 erhielt er eine im ganzen Land einzigartige Ehrung – die Ehrennadel in Gold mit Zusatzspange für 80 Jahre als aktiver Musiker (der älteste aktive Musiker des Niederösterreichischen Blasmusikverbandes).

Aber Ernst war nicht einfach nur Musiker. Als er 1946 vom Krieg heimkehrte, gründete er noch im selben Jahr mit 11 anderen Musikern eine Musikkapelle, in der er am Anfang Flügelhorn und dann über 50 Jahre lang 1. Tenorhorn spielte. Er setzte sich auch mit voller Kraft im Vorstand für den Verein ein: So war er ab der Vereinsgründung 1971 der erste Obmann des Musikvereins Nöchling und von 1977 bis 1996 Kapellmeister-Stellvertreter. Mit seiner Frau Resi war er auch noch 15 Jahre lang Kassier. Als Schneidermeister sorgte er stets für schöne Trachten und eine gute Passform. Erst mit 93 Jahren war es ihm leider nicht mehr möglich, mit uns zu marschieren. So beendete er schweren Herzens seine aktive Musikerlaufbahn. Trotzdem blieb Ernst im Herzen dem Musikverein verbunden. Im 99. Lebensjahr, als ältester Nöchlinger, war es jetzt auch für Ernst so weit, sich von dieser Welt zu verabschieden.

Märchenmusical „Freude“ mit der Gaadner Blasmusik

Zu beiden Vorstellungen des Musicals „Freude“ von Kurt Gäble im Gaadner Gemeindesaal kamen insgesamt über 400 Zuschauer. Die Gesangssolisten Kayetana Wolf aus Gaaden und Lukas Hotop aus Sulz boten eine perfekte Darstellung. Die Rolle des „Märchenerzählers“ war Wolfgang Fingernagel vom Gaadner Chor auf den Leib geschneidert. Musikalisch wur-

de das Musical von der Gaadner Blasmusik im Zusammenwirken mit dem Kinder- und Jazzchor „Joy of Song“ und dem Jugendensemble „KorKids“ der Franz-Schubert-Musikschule begleitet. Das Publikum war total begeistert. Mit der Gemeinschaftsproduktion der Gaadner Blasmusik und der Franz-Schubert-Musikschule zeigten sich auch Regisseurin Renate Reich, Dirigent Mag. Martin Holpfer, Musikschuldirektor Mag. Christian Riegelsberger und Obmann Robert Rattenschlager sehr zufrieden.



MV Teesdorf – Konzert 2016 und Ankündigungen für 2017

Am 22. Oktober hatten wir unser Konzert – eine Gegenüberstellung des zeitgenössischen kompositorischen Schaffens in unseren neun Bundesländern mit den altvertrauten Regimentsmärschen der k. u. k. Monarchie.

Das Programm:

Burgenland: „60“ (Hans Hausl), „76er Regimentsmarsch“ (Anton Rosenkranz). Kärnten: „Ferienreise“ (Karl Safaric), „Khevenhüller-Regimentsmarsch“ (Anton Fridrich). Niederösterreich: „Jumbos Freunde“ (Johann Österreicher), „Schönfeldmarsch“ (Carl Michael Ziehrer). Oberösterreich: „In Love with a Bugle“ (Fritz Neuböck), „Hessenmarsch“ (Karl Pernklau). Salzburg: „Lustige Musikanten“ (Sepp Neumayr), „Rainer-Marsch“ (Hans Schmid). Steiermark: „Das grüne Herz“ (Fritz Pölzl), „47er Regimentsmarsch“ (Josef Franz Wagner). Tirol: „Ornelaia“ (Florian Bramböck), „Kaiserjägermarsch“ (Karl Mühlberger). Vorarlberg: „Unter'm Montfortbanner“ (Erich Hendl). Da Vorarlberg in der Monarchie kein eigenes Landesmilitärkommando hatte, wurde nur dieser

Marsch gespielt. Wien: „Belleza española“ (Franz Kühnel), „Wagramer Grenadiermarsch“ (Josef Wiedemann). Die Zugabe: „Prinz-Eugen-Marsch“ (Andreas Leonhardt).

Am Beginn und Ende des Konzertes spielte unsere Nachwuchsgruppe „Die Teesis“ die Stücke „Te Deum“ von Marc-Antoine Charpentier, „Kuckuck ruft's aus dem Wald“, „In die Berg' bin i gern“ und „Hänschen klein“, zunächst in der einstimmigen Kinderliedfassung und anschließend in drei Variationen: als mehrstimmiges Lied, als Walzer und als Marsch. Die Teesis haben dann am 13. Dezember bei der Seniorenweihnachtsfeier erstmalig mit dem Musikverein gemeinsam musiziert – ein besonderer Schritt in der Ausbildung unserer Jungmusiker.

Auch 2017 werden wir musikalisch sehr aktiv sein. Der erste Fixpunkt: alljährliches Requiem für unsere verstorbenen Musiker am 2. April 2017 im Rahmen der Sonntagsmesse. Die Ferienspielwoche „Musizieren in den Ferien“ und den Dämmerchoppen im August werden wir ebenfalls wieder anbieten.

Thomas Strnad

Musikerhochzeiten in der TK Rossatz

Im vergangenen Jahr hatte die TK Rossatz neben vielen anderen interessanten Auftritten die schöne Aufgabe, zwei Musikerhochzeiten zu umrahmen. Am 6. August fand die kirchliche Hochzeit des Posaunisten Michael Weiß mit Manuela, geb. Seidl, in der Pfarrkirche Rossatz statt.

Das Brautpaar wurde bereits in der Früh durch das Bläserquartett Rossatz, dem der Bräutigam angehört, geweckt.

Dann geleitete die TK den Hochzeitszug in die Kirche. Mit dabei war auch die gemeinsame Tochter Laura, die in der Trauungsmesse getauft wurde.

Die Messe wurde von der TK und dem Bläserquartett stimmungsvoll umrahmt. Die Höhepunkte: „Concerto d'Amore“ (Jacob de Haan), „One Moment in Time“ (Albert Hammond), „Kanon in D-Dur“ (Johann Pachelbel). Nach der Hochzeit gratulierte die Ka-

pelle im Schlosshof und unterhielt die Gäste der Agape mit Märschen.

Am 3. September wurde die Ehe des Tubisten und Schlagzeugers Franz Schütz mit Anna, geb. Supperer, Flötistin der TK, in der Stiftskirche Göttweig kirchlich gefestigt.

Auch dieses Paar wurde in der Früh musikalisch geweckt. Dann wurde die Messe von der TK stimmungsvoll umrahmt. Die Höhepunkte: „Dahoam“ (Christian Mühlbacher), „I will follow Him“ aus „Sister Act“, „Gabriella's Song“ aus „Wie im Himmel“.

Nach der Messe führte die TK mit dem MV Arnsdorf, in dem der Bräutigam Mitglied ist, den Hochzeitszug auf die Terrasse. Dort gratulierte sie und umrahmte die Agape.

Die TK Rossatz wünscht beiden Brautpaaren alles Liebe und Gute und hofft, dass für sie auch in Zukunft die Musik einen wichtigen Stellenwert haben wird.

Waltraud Weiß



Bild links: Michael, Manuela und Laura. Bild rechts: Franz und Anna

musikmesse


5.–8. 4. 2017
Frankfurt am Main

Tickets und Infos:
musikmesse.com

Seien Sie mit dabei und machen Sie die Musikmesse 2017 zu Ihrem Event. Tauchen Sie tief ein in die Welt der Musik, schließen Sie neue Kontakte und treffen Sie Branchengrößen hautnah. Vor allem aber genießen Sie eine erstklassige Musikvielfalt!

info-nbs@austria.messefrankfurt.com
Telefon 01/867 36 60 60

It's my tune.

 messe frankfurt

Ing. Alfred Lugstein zum Ehrenobmann ernannt

Nach 20 Jahren legte Ing. Alfred Lugstein am 1. Mai 2016 seine Obmannfunktion in der Marktmusik Timelkam zurück und wurde beim Cäcilienkonzert, in Anerkennung und Würdigung seiner besonderen Leistungen, zum Ehrenobmann ernannt.

Viele Erfolge und eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Marktmusik zeichnen die 20-jährige Funktionsperiode von Alfred Lugstein aus. Gleich zu Beginn seiner Laufbahn als Obmann nahm er den Neu- und Zubau des Musikheimes in Angriff, das 2001 eingeweiht wurde. Die Mitgliederzahl stieg von 60 auf 82 Aktive. Auch ein Jugendblasorchester wurde gegründet. Zahlreiche Auszeichnungen dokumen-

tieren die erfolgreiche Obmannschaft: Landeshauptmann-Ehrungen, Prof.-Franz-Kienzl-Medaille, Prof.-Rudolf-Zeman-Preis, Sieg beim Projekt 48 des Bezirkes Vöcklabruck und einmal Gewinner des Oberösterreichischen Blasmusikpreises.

2011 wurde, unter starker Beteiligung der Bevölkerung, das Bezirksmusikfest des Bezirkes Vöcklabruck mit Marschwertung in Timelkam durchgeführt und die neue Uniform vorgestellt. Als Bezirksobmann und Vizepräsident des Oberösterreichischen Blasmusikverbandes bleibt Alfred Lugstein natürlich Mitglied der Marktmusik.

Doris Stöckl

www.marktmusik-timelkam.at



Obm.-Stv. Norbert Habring, Kpm. Christoph Eckl und Obm. Gerald Klement (von links) überraschten Ehrenobmann Alfred Lugstein (Dritter von links) mit einer – vom Timelkamer Schlagzeuger Elmar De Lorenzo gestalteten – modernen Ehrenurkunde.

Foto: Erass Grünbacher

Ein Wunschkonzert voller Höhepunkte

Mit einem Einmarsch und einem kurzen Auszug aus dem siegreichen Showprogramm des Bundeswettbewerb „Musik in Bewegung“ eröffnete der Musikvereine Altenhof am Hausruck sein Wunschkonzert.

Anschließend zeigten die Musikerinnen und Musiker, unter Kapellmeister Stefan Voraberger, dass sie sich auch auf der Konzertbühne wohlfühlen. Sie boten ein buntes Programm verschiedenster Musikrichtungen. Mit den Konzertwertungsstücken „El Camino Real“ und „The lost Castle“ und der Polka

„Der Strohwitwer“ von Ernst Mosch wurde der erste Teil im klassischen Stil gehalten.

Nach der Pause dominierte moderne Blasmusik. Die Highlights: Katrin Deisenhammer mit ihrer bezaubernden Stimme bei „Sparkling Diamonds“ aus dem Film „Moulin Rouge“, Sänger Markus Thaller bei Frank Sinatras „I’ve got You under my Skin“ und das Flügelhornsolo von Moritz Seyfried in „Children of Sanchez“.

Andreas Petereder

www.mv-altenhof.at

Ehrungen

Blasmusik-Verdienstkreuz in Gold:

Franz Petereder (50 Jahre aktiver Musiker), Hermann Mayr (9 Jahre Kapellmeister und jahrzehntelanges Wirken als Funktionär)

Verdienstmedaille in Silber:

Franz Steidl, Ingrid Voraberger

Verdienstmedaille in Bronze:

Maria Seyfried

JMLA in Silber:

Anna Mayr, Marlene Seyfried, Marion Wiesner, Ingrid Voraberger

JMLA in Bronze:

Christina Aigner, Maria Deisenhammer



Die höchste Auszeichnung – das Verdienstkreuz in Gold – wurde Franz Petereder und Hermann Mayr verliehen. Bgm. Ing. Wolfgang Klinger, Landesmusikschuldirektorin Mag. Gabriele Puttinger, Vizepräsident Prof. Hubert Igelsböck, Franz Petereder, Hermann Mayr, Bez.-Obm. Walter Rebhan, Bez.-Kpm. Mag. Hermann Pumberger (v. l.)

Foto: Florian Eder

Bundessieger geehrt

Im Rahmen des Wunschkonzertes des Musikvereins Altenhof am Hausruck überreichte Vizepräsident Prof. Hubert Igelsböck vom Oberösterreichischen Blasmusikverband Stabführer Gerhard

Voraberger die Bundessiegerurkunde des Bundeswettbewerbes „Musik in Bewegung“.

Er hob in seiner Ansprache nochmals die besondere Bedeutung dieses großar-

tigen Erfolges und den Stolz des Oberösterreichischen Blasmusikverbandes und der Bezirksleitung Grieskirchen zu dieser herausragenden Leistung hervor. Er bezeichnete den Musikverein Altenhof am Hausruck als „Visitenkarte“ des Blasmusiklandes Oberösterreich.

Andreas Petereder

www.mv-altenhof.at



Überreichung der Bundessiegerurkunde an Stabführer Gerhard Voraberger: Bgm. Ing. Wolfgang Klinger, Landesmusikschuldirektorin Mag. Gabriele Puttinger, Vizepräsident Prof. Hubert Igelsböck, Obmann Florian Aigner, Stabf. Gerhard Voraberger, Kpm. Stefan Voraberger, Bez.-Obm. Walter Rebhan und Bez.-Kpm. Mag. Hermann Pumberger

Foto: Florian Eder

Berichtigung – Landeswettbewerb in der Stufe E

Beim erstmals ausgetragenen Landeswettbewerb in der Leistungsstufe E gab es zusätzlich drei Sonderpreise – jeweils dotiert mit 500 Euro – für die Interpretation der Wiener U-Musik. Diese Sonderpreise gingen an die Trachtenmusikkapelle Bad Wimsbach-Neydharting (Kapellmeister Werner Parzer), an die Marktmusikkapelle Haag am Hausruck (Kapellmeister Hermann Pumberger) und an den Musikverein Lohnsburg am Kobernauberwald (Kapellmeister Gottfried Reisegger).

Irrtümlich wurde in der Dezember-



Ausgabe anstelle der Trachtenmusikkapelle Bad Wimsbach-Neydharting der Musikverein Steinerkirchen genannt.

Karl Schwandtner

Die Trachtenmusikkapelle Bad Wimsbach-Neydharting erreichte mit 92,0 Punkten den dritten Platz in der Leistungsstufe E und bekam einen der drei Sonderpreise für die Interpretation der Wiener U-Musik.

Herbstkonzert in Puchenau

Das traditionelle Herbstkonzert der Musikkapelle Puchenau, unter der Leitung von Kapellmeister Hans Kirschner, stand ganz im Zeichen von Werner Brüggemann:

„Festival Signation“, „Musikfest“, „Costa Brava“, „Vereintes Europe“ und als Zugabe „Mühlviertler Land, mein Heimatland – Träume von Linz an der Do-



nau“, das schon fast eine Volksweise ist, bei der so mancher mitsingt und die in unterschiedlichsten Besetzungen gespielt wird.

Der vor 80 Jahren in Hamburg geborene Musiker und Komponist Werner Brüggemann lebte 35 Jahre lang bis zu seinem Tod 1997 in Puchenau und lernte, das Mühlviertel zu lieben.

Daher war seine Verbindung mit den Musikkapelle Puchenau immer sehr eng. Er probte und feierte und widmete ihr einige seiner 2.000 Kompositionen.

Fritz Urbanek

Konsulent Fritz Urbanek, Ehrenmitglied und Ehrenringträger des Oberösterreichischen Blasmusikverbandes ist am 13. Dezember 2016 im 94. Lebensjahr verstorben.

Fritz Urbanek gehörte vier Jahrzehnte lang – davon 20 Jahre als Bezirksobmann – der Bezirksleitung Wels an und war von 1982 bis 1994 Vizepräsident des Oberösterreichischen Blasmusikverbandes.



Taktstockübergabe in Roitham

Mit dem Herbstkonzert 2016 des Musikvereins Roitham verabschiedete sich Kapellmeister Reinhard Gruber und übergab den Taktstock dem neuen Kapellmeister Christoph

Wiesenberger. Mit dem Stück „Farewell“ wurde der scheidende Kapellmeister Reinhard Gruber musikalisch überrascht und gebührend in die „Pension“ verabschiedet.

Den Beginn machte wie jedes Jahr das Jugendorchester, unter der Leitung von Christoph Wiesenberger. Für den Musikernachwuchs ist dieser Auftritt jedes Mal eine tolle Erfahrung.

Die Moderatorinnen Karin Heitzinger und Kristina Pointl haben es wie immer mit viel Humor geschafft, die Zuhörer zum Lachen zu bringen.

Petra Heitzinger

www.mv-roitham.com

Mit viel Applaus wurde dem scheidenden Kapellmeister Reinhard Gruber gedankt.



Barbarafeier in Holzleithen-Hausruckedt

Mit der Barbaramesse in der Pfarrkirche Bruckmühl begann die Barbarafeier der Bergknappenmusik-kapelle Holzleithen-Hausruckedt. Bei der anschließenden Barbarafeier würdigten

Bergknappenobmann Alois Hiptmair und Bürgermeister Friedrich Neuhofer die gepflegte Bewahrung der bergmännischen Traditionen.

Beim folgenden Barbarakonzert, unter der musikalischen Leitung von Kapellmeister Heinz Stockinger, überreichte Prof. Fritz Strohbach von der Bezirksleitung Vöcklabruck das mit Auszeichnung erworbene Jungmusiker-Leistungsabzeichen in Bronze Theresia Kunesch und Herbert Hutterer. DI Josef Staffinger übergab er das Blasmusikverdienstkreuz in Silber.

Prof. Fritz Strohbach

Die erfolgreiche Jungmusikerin Theresia Kunesch mit Kapellmeister Heinz Stockinger, Bürgermeister Friedrich Neuhofer und Obmann Bernd Loibl (v. l.)



15. Weihnachtsgala in Wels

Bereits zum 15. Mal verwandelte die traditionelle Weihnachtsgala „Weihnachten in Wels“ die Stadthalle in ein Sternenmeer.

Stargast Hardy Krüger jun. erzählte in einer seiner Geschichten vom „Weihnachtspinguin“ und brachte mit dem Thema „Christbaum aufstellen ist Männersache“ das Publikum zum Schmunzeln. Der Kinder- und Jugendchor „Gumpoldskirchner Spatzen“ aus Niederösterreich, der es im ORF-Format „Die große Chance der Chöre“ bis in das Finale geschafft hatte, stimmte

mit den jungen, talentierten Stimmen höchstklassig auf die bevorstehende Weihnachtszeit ein. Häuslich und bodenständig präsentierte sich die Hornhofer Geigenmusik aus Salzburg mit traditionellen Klängen.

Der Musikverein der ÖBB Wels präsentierte sich mit getragenen Stücken wie „Aranjuez, mon amour“ oder Leonard Cohens „Hallelujah“, aber auch mit klassischer Weihnachtsmusik. Beim Andachtsjodler und bei „O du Fröhliche“ sang das Publikum kräftig mit. Ein weiteres Highlight war der Künstler

Klaus Krobath, der sich von der Musik inspirieren ließ und während der beiden Vorstellungen zwei Portraits malte, die versteigert wurden.

Die Konzertgala „Weihnachten in Wels“ des Musikvereins der ÖBB Wels wird seit der ersten Stunde von der eww Gruppe unterstützt. Diese gelungene Partnerschaft ermöglichte es, dass seit ihrem Bestehen rund 90.000 Euro an die Lebenshilfe Wels gespendet werden konnten.

Karl Kainerstorfer

www.emv-wels.at

Ausverkauftes Herbstkonzert

Beim ausverkauften Herbstkonzert der Bauernkapelle Pilsbach im Stadtsaal Vöcklabruck war der Kinder- und Jugendchor des Landestheaters Linz (Leitung: Mag. Ursula Winzor) zu Gast. Die knapp 50 Kinder und

Jugendlichen zwischen 8 und 17 Jahren sangen zu den Klängen der Bauernkapelle Pilsbach „Leichtes Blut“ von Johann Strauss (Sohn), „Dry your Tears, Africa“ aus dem Film „Amistad“, „Adieu“ und „The Music of the Night“ aus dem Musical „Phantom der Oper“.

Sparke und als weiteren Höhepunkt die Uraufführung des „Wegmacher-Marsches“. Dieser Marsch wurde vom Klarinetten Roman Ortner zum 50. Geburtstag seines Onkels – Kapellmeister Gerhard Ortner (vulgo „Wegmacher“) – komponiert.

Andrea Reiter

www.bk-pilsbach.at

Ehrungen

JMLA in Silber:

Jakob Reiter (Tenorhorn, mit Auszeichnung), Sebastian Deuzer (Schlagwerk, Sehr Gut)

Verdienstmedaille in Bronze:

Silvia Ennsberger

Verdienstmedaille in Silber:

Jürgen Kobler



Der Kinder- und Jugendchor des Landestheaters Linz sang beim Herbstkonzert der Bauernkapelle Pilsbach.

Foto: Rudolf Dammertbaum



Ein unterhaltsames und abwechslungsreiches Programm bot die Marktmusikkapelle Micheldorf beim Jubiläumskonzert.

Volles Haus bei Jubiläumskonzert

Vor 400 Konzertbesuchern präsentierte die Marktmusikkapelle Micheldorf ihr alljährliches Herbstkonzert. Mit Hits wie „Robin Hood“, „Jubelklänge“, „Mambo No. 5“, ein Medley von Andreas Gabalier und dem Showprogramm „Blechlawine“ wurde ein sehr unterhaltsames und abwechslungsreiches Programm geboten.

Thomas Hüttner-Aigner

www.mmk-micheldorf.at

Herzliches Brautpaar

Die Stadtkapelle Enns freute sich und feierte mit den drei Ehepaaren, die im letzten Jahr heirateten. Ein Herz bildeten die Musiker der Stadtkapelle Enns für ihre Flötistin Anna Aichbauer und Bräutigam Philipp. Des Weiteren führte Flügelhornist Florian Kobler seine Laura zum Traualtar und Marketenderin Anja Lemmé gab ihrem Thomas das JA-Wort.

Beate Lang

www.facebook.com/stadtkapelle.enns



Ein Herz bildeten die Musikerinnen und Musiker der Stadtkapelle Enns für ihre Flötistin Anna mit Bräutigam Philipp.

Foto: Josef Hebl

Konzertwertung Vöcklabruck

Zum zweiten Mal ein volles Haus erlebte die Herbst-Konzertwertung des Blasmusikbezirkes Vöcklabruck im Timelkammer Kultur- und Sportzentrum.

ERGEBNIS

Leistungsstufe B:

Musikverein Niederthalheim	156,40 Punkte
Marktmusikkapelle Frankenmarkt	143,0 Punkte
Musikkapelle Weyregg am Attersee	141,70 Punkte
Marktmusikkapelle Vöcklamarkt	137,70 Punkte

Leistungsstufe C:

Bürgerkorpskapelle Regau	141,0 Punkte
Musikverein Ungenach	136,70 Punkte
Brauereimusik Zipf	133,0 Punkte
Musikkapelle Lindach	130,70 Punkte
Musikverein Neukirchen an der Vöckla	128,0 Punkte

Leistungsstufe D:

Trachtenkapelle Fornach	149,0 Punkte
Musikkapelle St. Georgen im Attergau	144,70 Punkte
Werkkapelle Laufen Gmunden-Engelhof	131,40 Punkte

www.voecklabruck.ooe-bv.at

Prof. Fritz Strobbach

Musikalisches Niveau steigt kontinuierlich an

Insgesamt bescheinigten die Juroren bei den Herbstbläsertagen im Bezirk Freistadt den teilnehmenden Kapellen ein ansteigendes Niveau. Dies wurde mit der hohen Punktezahl bei den C-Kapellen durch den Musikverein Hagenberg mit 156,70 Punkten eindrucks-

voll untermauert. In der Stufe B freute sich der Musikverein Rainbach mit 143,40 Punkten über das gute Ergebnis. Bei den A-Kapellen sorgte der aus Zulissen stammende Universitätsprofessor Mag. Gerald Preinfalk für Standing Ovations. Er hatte eigens für die

Musikkapelle Zulissen das Stück „Erster Mai“ komponiert und unterstützte selbst die Kapelle mit einem perfekten Saxophonsolo.

Insgesamt 25 Musikkapellen stellten sich in den Leistungsstufen Jugend (4 Jugendkapellen), A (2 Musikkapellen), B (12 Musikkapellen) und C (7 Musikkapellen) der Jury und Öffentlichkeit. Sie konnten durchwegs eine höhere Wertung als zuvor erreichen.

Herbert Wiederstein

www.freistadt.ooe-bv.at



156,7 Punkte gab es für den Musikverein Hagenberg in der Leistungsstufe C bei den Herbstbläsertagen im Bezirk Freistadt.

Herbstkonzert in Atzbach

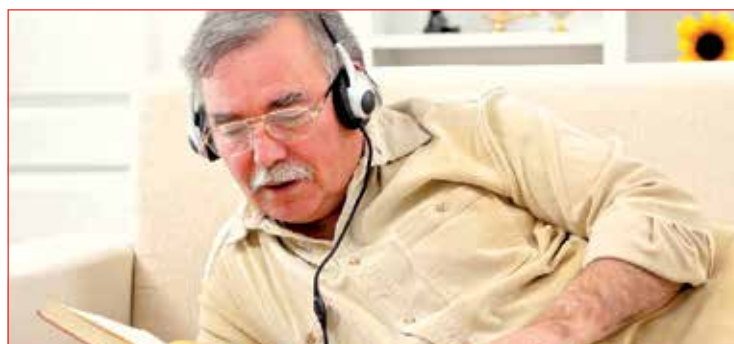
Mit 72 Musikerinnen und Musikern eröffnete Kapellmeister Bernhard Hutterer sein zweites Herbstkonzert mit dem Konzertmarsch „Mit vollen Segeln“. Ein erster Höhepunkt war das „Konzert für Flöte und Blasorchester“, bei dem die Solistin Eva Hiptmair ihren Weg zum Goldenen Jungmusiker-Leistungsabzeichen darstellte.

Der zweite Teil des Konzertes war von Filmmusik und Bildern auf der Leinwand geprägt. Im vom Tubisten Paul Kinberger jun. „ausgeleuchteten Kino-Center“ konnten die begeisterten Blasmusikfreunde die Titel von „Bond ... James Bond“, einem Medley der bekanntesten Bond-Themen, den Angriff der Japaner auf „Pearl Harbor“, die „Trailermusik“ von Alexander Neuber und die Filmmusik zum Animationsfilm „Madagascar“ des Oscarpreisträgers Hans Zimmer nicht nur hören, sondern auch auf der Leinwand genießen.

Im Rahmen des Konzertes wurden Jungmusiker-Leistungsabzeichen in Bronze (Christoph Haas, Claudia Schneider), Silber (Lena Rutzinger) und Gold (Eva Hiptmair) überreicht. Die weiteren Ehrungen: Verdienstmedaille in Bronze: Daniel Mayr; Verdienstmedaille in Silber: Philipp Treibenreif; Verdienstmedaille in Gold: Johann Huemer, Günter Steinhuber; Verdienstkreuz in Silber: Herbert Hutterer, DI Josef Stafflinger. Bürgermeister Berthold Reiter würdigte DI Josef Stafflinger für seine 12-jährige Obmannschaft und Fritz Strohbach für 46 erfolgreiche Stabführerjahre.

Prof. Fritz Strohbach

www.mk-atzbach.at



Was macht dieser Kapellmeister gerade?

Vergleicht er die 20 verschiedenen Arrangements von „Alte Kameraden“?

Hört er eine der 1.000 Overtüren?

Studiert er eine der 22.700 Partituren?

Wir wissen es nicht!

**Wir wissen nur:
er arbeitet mit:**



Jetzt einen Monat gratis testen!

Einfach anmelden als „Shopnutzer“
- wir senden Ihnen einen
kostenlosen Test-Zugangscodes

www.notendatenbank.net

... alles andere ist Kopie!



Wie bei einem Popkonzert. Eine sehr große Bühne, umgeben von einer Traversenkonstruktion mit über 30 Effektlightscheinwerfern, und eine sehr aufwendige Audio- und Licht-Technik: die Bundesbahnmusikkapelle bei ihrem Jubiläums-Cäciliakonzert.



Große Bühne für die Bundesbahnmusikkapelle Bischofshofen

Mit einem enormen technischen und musikalischen Aufwand bot die Bundesbahnmusikkapelle Bischofshofen den mehr als 600 Besuchern ein musikalisches Spektakel der besonderen Art. Im ersten Teil des Konzertes als Abschluss des 120-jährigen Bestandsjubiläums waren beliebte, traditionelle Blasmusikklänge, begleitet von der geistreichen und äußerst humorvollen Moderation durch Pfarrer Jarek Blazinsky, zu hören. Im Rahmen der Ehrungen wurden Celina Rieder (JMLA in Bronze) und Tamara Benedek (JMLA in Gold)

sowie Sebastian Burger, Gerhard Stranger und Hermann Fleißner für 40 Jahre, Hans Rohrmoser für 60 und und Hubert Krieger für knapp 70 Jahre als aktive Blasmusiker mit der Verdienstmedaille in Gold ausgezeichnet. Im zweiten Teil überraschte und begeisterte die Musikkapelle, unter dem Motto „Pop- und Swing-Größen der letzten 50 Jahre“, mit Hits von Frank Sinatra und Michael Jackson. Nadine Bäuml machte mit ihrer wunderbaren Stimme „Purple Rain“ von Prince zu einem Pop-Erlebnis. Mit dem musikalischen Epos „Music was

my first love“ von John Miles zeigten die Musiker und vor allem auch die Firma „e2 event engineering“, was in ihnen steckt. In perfekter Abwechslung, getragen von einer einzigartigen Licht-Show, wurde eine emotionale und dann wieder rockige Stimmung in der Halle erzeugt. Gesungen wurde dieses Meisterwerk der Popgeschichte ebenso wie die Zugabe „My Way“ von Kapellmeister Stefan Stranger. Mit dem sehr stimmungsvollen Stück „Run to You“, gespielt von einem Ensemble der Musikkapelle, endete der Konzertabend. *Hermann Fleißner*

„Stabmanufaktur“

Damit sich eine Musikkapelle in Bewegung setzt, braucht sie die richtige Anleitung eines guten Stabführers. Die Stabführer verwenden für ihre

„Kommandosprache“ einen Stab, dessen Aussehen und Handlichkeit große Bedeutung haben. Umso wichtiger ist es, dass mit Marco Nothdurfter ein Profi,

der sich damit bestens auskennt, diese Stäbe herstellt. Der Stuhlfeldner ist Stabführer und Pinzgauer Bezirksstabführer. Der gelernte Raumausstatter hat sich das Drechseln selbst beigebracht und fertigt in seiner „Stabmanufaktur“ individuelle Stäbe nach Wunsch an. Als Experte weiß er, worauf es ankommt, und macht seine Produkte besonders leicht und handlich. Aber auch das Aussehen ist wichtig. „Die Kordel muss farblich zur Schärpe passen, bei Marschwertungen kann es sonst sogar Punkteabzüge geben“, so Nothdurfter. Musikanten, die seine Stäbe bereits verwenden, bezeichnen sie als „Mercedes der Stäbe“.



Bezirksstabführer Marco Nothdurfter (vorn) mit seinen Kollegen aus den Salzburger Gauen

Gudrun Dürnberger

Konzertgenuss mit dem Bezirksblasorchester

Wenn die 50 besten und talentiertesten Blasmusiker und -musikerinnen des Bezirks zum Konzert einladen, ist ein ganz besonderes musikalisches Erlebnis garantiert. Unter der Leitung des renommierten Dirigenten Thomas Doss spielte das Bezirksblasorchester Pinzgau im Ferry Porsche Congress Center ein Konzert, das die Besucher begeisterte. Doss lobte das hoch motivierte Ensemble und sprach ihm

ein großes Kompliment aus. Er zeigte sich beeindruckt vom Können der Musiker und ihrer Bereitschaft, sehr viel Zeit und Energie für das gemeinsame Konzert zu opfern. Die interessante Auswahl der Stücke reichte von Wolfgang Amadeus Mozart mit „Die Entführung aus dem Serail“ bis Joe Zawinuls „Birdland“. Durch das Programm führte der Zeller Hausherr Bürgermeister Peter Padourek.

Gudrun Dürnberger



Im Bezirksblasorchester Pinzgau spielen die talentiertesten Blasmusiker des Bezirks.

Zum Abschluss: „O du mein Österreich“

Das Cäciliakonzert der Bürgermusik Saalfelden stand mit dem Motto „O du mein Österreich“ ganz im Zeichen heimischer Kompositionen. Nach dem Eröffnungsmarsch „Schwert Österreichs“ stand mit der Ouvertüre zu „Dichter und Bauer“ von Franz von Suppé, bei der eine der anspruchsvollsten Tenorhorn-Solostellen, gespielt von Stefan Höck, erklang, eine echte Herausforderung auf Programm. Auf den Traditionswalzer „Gold und Silber“ von Franz Lehár folgte der erste Satz des Hornkonzertes in Es-Dur (KV 475) von Wolfgang Amadeus Mozart (Bearbeitung: Peter Schwaiger). Als Solist konnte sich Daniel Schuster am Waldhorn ausgezeichnet präsentieren. Vor der Pause wurden Musikerinnen und Musiker, die das Leistungsabzeichen absolviert hatten, geehrt: Ruben Deutinger,

Marcel Hartl, Hannah Mehr, Hannah Salzmann, Simon Stöckl und Christine Streitberger (Bronze); Simon Oberhuber, Annamaria Schatzl und Sarah Wegmann (Silber); Magret Deutinger und Daniel Schuster (Gold). Danach fand das Konzert mit der Komposition „Of Castles and Legends“ von Thomas Doss, unter der Leitung von Vizekapellmeister Wolfgang Schwabl, seine

Fortsetzung, ehe Magret Deutinger bei „Concertino for Trombone“ von Thomas Asanger das Publikum in ihren Bann zog. Dass die Bürgermusik Saalfelden auch in der modernen Blasorchesterliteratur zu Hause ist, bewies sie beim Stück „Funk Attack“ von Otto M. Schwarz. Nach seiner mehr als 10-jährigen, äußerst engagierten und hoch professionellen Tätigkeit als Kapellmeister verabschiedeten die Musikkapelle und das Publikum ihren musikalischen Leiter Hannes Kupfner mit Standing Ovations.

Wolfgang Schwabl



Die Bürgermusik Saalfelden freut sich über zwei neue Stabführer: Daniel Schmiderer (links) und Michael Wurm.

Klangwolke in der Stadtpfarrkirche Mittersill

Das Tauern-Blasorchester Mittersill (TBO) lud mit dem Kirchenkonzert zum feierlichen Jahresausklang ein. Eröffnet wurde das Konzert mit dem Jugendorchester „Tutti Frutti“, das derzeit 36 Musikanten zählt. Unter der Leitung von Theresa Schlosser und Barbara Stemper-Roth spielten sich die jungen Musiker in die Herzen der Konzertbesucher. Besonders erfreuliche Punkte stellten die offizielle Aufnahme von Ines Berger (Klarinette) als Jungmusikerin und die Vorstellung von drei Nachwuchsmusikern (Lena Rohregger – Saxofon, Moritz Rohregger – Posaune und Manfred Schmidl – Horn) dar. Im Anschluss daran boten die Musi-

kanten des TBO ihr Konzertprogramm dar, das Kapellmeister Christian Stallner wieder mit viel Feingefühl zusammengestellt hatte. Nach dem Einstieg mit dem Stück „Festlicher Auftrakt“ von Siegmund Andraschek folgten „Irish Castle“ von Markus Götz und „Crossbreed“ von Thiemo Kraas, von deren eindrucksvollen Klangbildern die Besucher äußerst angetan waren. Mit der Darbietung des imposanten „Trauermarsch aus Saul“ von Georg Friedrich Händel und dem von Thiemo Kraas sehr stimmungsvoll komponierten „Andante Religioso“ konnte der Musikverein seine einfühlsame Seite zeigen. Den Abschluss bildete das perfekt



Besonders erfreulich: Ines Berger wurde offiziell als Jungmusikerin in das Tauern-Blasorchester Mittersill aufgenommen.

in die Kirche passende Stück „Evening Prayer“ aus „Hänsel und Gretel“ von Engelbert Humperdinck.

Michael Schmidl

Wunschkonzert der Trachtenkapelle Tauplitz mit Taktstockübergabe

Mit einem musikalischen Reigen bedankte sich die TK Tauplitz anlässlich des Wunschkonzertes bei der Bevölkerung für ihre Unterstützung. Obmann Josef Präsoll begrüßte neben

einer großen Zuhörerschar zahlreiche Ehrengäste.

Dieses Wunschkonzert war für Wolfgang Peer nach 36 Jahren sein letztes als Kapellmeister. Auf seinen Wunsch hin wurde in Vorankündigungen darüber nicht informiert. Obmann Präsoll und der designierte Kapellmeister Florian Edlinger überreichten Wolfgang Peer die Urkunde mit Goldenem Taktstock zur Ernennung zum Ehrenkapellmeister der TK Tauplitz. Dieser übergab seinen Dirigierstab Florian Edlinger. In emotionalem Über-

schwung gratulierten Musiker und Publikum im Stehen mit lang anhaltendem Applaus. Viele hatten Tränen in den Augen. Mit feuchten Augen und schlotternden Knien leitete Wolfgang den letzten Konzertmarsch „Die Sonne geht auf“. Die Kapellmeister und Obmänner des Musikbezirkes Bad Aussee, die sogenannte KO-Musik, nahmen als Überraschung in der Saalmitte Aufstellung und stellten sich mit einem Ständchen ein. Für seine besonderen Verdienste wurde Wolfgang Peer mit dem Verdienstkreuz in Gold des ÖBV ausgezeichnet. Er wird seine musikalischen Fähigkeiten als aktiver Musiker weiterhin einbringen.

Josef Präsoll



Wolfgang Peer (l.) wurde zum Ehrenkapellmeister ernannt

Kammermusikkonzert am Christkönigssonntag

Beim Konzert 2016 der Trachtenmusikkapelle Ottendorf unter Kapellmeister-Stellvertreter Christopher Koller wurden Werke des russischen Komponisten Modest Petrowitsch Mussorgski (1839 – 1881) aufgeführt.

Im ersten Teil spielte das Holzbläserquintett „Eine Nacht auf dem kahlen Berge“. Im zweiten Teil standen Werke aus dem Zyklus „Bilder einer Ausstellung“ auf dem Programm. Darin wurden vom Blechbläserensemble das

Stück „Promenade“, von Mallet Percussion „Der Gnom“, vom Klarinettenquartett „Das alte Schloß“, vom Flötentrio „Spielende Kinder im Streit“ und „Ballett der unausgeschlüpften Küken“, vom Holzbläserquintett „Mit den Toten in einer toten Sprache“ und als krönender Abschluss von Brassquintett und Orgel das Werk „Das große Tor von Kiew“ aufgeführt.

Sprecher Gerald Mandl erzählte vom Leben und Wirken des Komponisten. Beim Zyklus „Bilder einer Ausstellung“ ging er auf die Gemälde und Altäre der Ottendorfer Pfarrkirche sowie ihre Geschichte, Entstehung und Reise nach Ottendorf ein und stellte die Künstler dahinter vor.

Das Publikum dankte den Ensembles mit stehenden Ovationen und schwärmte gemeinsam mit den Musikern auf dem Kirchenvorplatz bei Glühwein und Maroni über den gelungenen Abend.

Harald Maierhofer



Das Holzbläserquintett der Trachtenmusikkapelle Ottendorf beim Konzert am Christkönigssonntag



Die Stadtkapelle Hartberg mit ihren jungen Solisten

Weihnachtswunschkonzert der Stadtkapelle Hartberg unter dem Motto „Junge Talente“

Ein musikalisches Highlight in der Bezirkshauptstadt war auch 2016 das Weihnachtswunschkonzert der STK Hartberg. Unter Kapellmeister Fritz Borecky präsentierte der Klangkörper ein abwechslungsreiches Programm, das vom Eröffnungstück „Salutations!“ von Alfred Reed über die Ouvertüre aus „Candide“ von Leonard Bernstein bis zu „In the Stone“ von Earth, Wind and Fire

und „John Williams Swings“ reichte. Unter dem Motto „Junge Talente“ stellten Julia Papst, Max-Xaver Pichler, Katrin Borecky, Martina Schöngrundner, Martin Fuchs, Thomas Kernbauer, Valerie Burndorfer und Magdalena Schalk, deren Entwicklung eng mit der Stadtkapelle Hartberg verbunden ist, in vier Solokonzerten ihr Können unter Beweis. Mehrere Mitglieder der Kapelle führ-

ten fachkundig und mit dem passenden Schuss Humor durch das Programm. Das Konzert bot auch den passenden Rahmen, langjährige Musiker für ihre Verdienste zu ehren und Jungmusikern ihre Leistungsabzeichen zu überreichen. Als Gratulanten stellten sich Bürgermeister Marcus Martschitsch und Obmann Karlheinz Oswald ein.

Fritz Borecky

Konzertwertung und Herbstkonzert in Kobenz

Ende November fand in Kobenz das Konzertwertungsspiel des Musikbezirks Knittelfeld statt. Überaus stolz auf seine Musiker ist Bez.-Kpm. Gernot Mang. Er durfte sich über die erbrachten Leistungen freuen. Insgesamt nahmen neun Vereine an der Wertung teil. Aus dem MB Knittelfeld der MV Kobenz, MV Spielberg, MV Seckau, MV St. Marein, MV St. Margarethen und der MV Gaal, aus dem MB Murau der MV St. Georgen ob Murau und aus dem MB Graz-Süd der MV Jugendkapelle Fernitz sowie der MV Wundschuh. Alle Kapellen haben beste Leistungen erzielt und können stolz auf diese sein. Außerdem konnten die Kobenzer wieder zahlreiche Gäste zum Herbstkonzert begrüßen. Sepp Loibner moderierte das Programm, das sich aus

den Stücken der Konzertwertung, die den sinfonischen Bereich abdeckten, traditionellen Stücken wie Märschen und einer Polka, einem Solostück und einem modernen Stück zusammensetzte. Mit Udo Jürgens' bekanntesten Me-

lodien, der Polka „Gablöner Perlen“ von Antonín Borovička und dem offiziellen Schlussmarsch „Regimentskinder“ von Julius Fučík wurde das Konzert beendet.

Gernot Mang



Stolze Gesichter nach dem Konzertwertungsspiel



Tirol-Tag bei den Innsbrucker Promenadenkonzerten am 9. Juli 2017

Im Rahmen des großen Landesmusikfestes, das während des ganzen Jahres 2017 mit verschiedenen Veranstaltungen gefeiert wird, bietet das wichtigste Blasmusikfestival Tirols der Tiroler Blasmusik am 9. Juli 2017 eine besondere Präsentationsmöglichkeit. Fünf Musikkapellen, die die fünf Regionen Tirols (Osttirol, Außerfern, Unterland, Oberland, Tirol Mitte) repräsentieren,

marschieren durch die Altstadt und geben vor dem Goldenen Dachl eine kurze Marsch-Show. Nach dem Einmarsch in den Innenhof der kaiserlichen Hofburg finden Kurzkonzerte von jeweils ca. 25 Minuten statt. Dabei werden die fünf Regionen vorgestellt. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf die Regionalität sowie die Tiroler und österreichische Musiktradition gelegt.

Geplanter Ablauf

- 18.40 Uhr Beginn bei der Anna-Säule, Marsch durch die Altstadt, kurze Marsch-Show vor dem Goldenen Dachl
- 19.00 Uhr Konzert der Region Osttirol: Musikkapelle Assling
- 19.35 Uhr Konzert der Region Unterland: Bundesmusikkapelle Söll
- 20.10 Uhr Konzert der Region Außerfern: Musikkapellen Höfen/Pinswang
- 20.45 Uhr Konzert der Region Oberland: Musikkapelle Huben
- 21.20 Uhr Konzert der Region Tirol Mitte: Musikverein Zirl



Nähere Informationen auf der Homepage des Landesverbandes:
www.blasmusik.tirol

Foto: BVT

Die Radio-Tirol-Guten-Morgen-Kapelle

Dass die Blasmusik eine äußerst große musikalische Bandbreite aufzuweisen hat, wissen Blasmusikanten und Insider schon lange. Nun wissen es auch tausende Hörer der ORF-Frühsendung „Guten Morgen Tirol“. Denn 6 Wochen lang wurden sie zu früher Tageszeit von 25 Musikkapellen aus allen Landesteilen

nicht nur geweckt, sondern auch bestens unterhalten. Es galt, sich mittels Einsendung eines Videos zu bewerben. Gefragt waren dabei aber nicht Märsche, Polkas, sinfonische Blasmusik oder Ouvertüren, sondern Unterhaltungsmusik, die im Tagesprogramm von Radio Ti-

rol gespielt wird. Der Wettbewerb war nicht als musikalisches Wertungsspiel, sondern als Beweis der Kreativität und Spielfreude der Musikkapellen im Unterhaltungsbereich zu sehen. Den Sieg konnte sich am Ende die Musikkapelle Völs mit Kapellmeister Christian Zoller und Obmann Bernhard Vantsch holen. ORF-Landesdirektor Helmut Krieghofer und Braumeister Peter Kaufmann übergaben das von der Firma „Zillertalbir“ spendierte Tenorsaxophon der Siegerkapelle. Die Popularität der Blasmusik bewiesen rund 50.000(!) Voting-Clicks. Diese Aktion hat sich damit so gut bei Musikkapellen, Zuhörern und Programmverantwortlichen etabliert, dass die zweite Staffel der Guten-Morgen-Kapelle am 6. März 2017 in Radio Tirol starten wird.



Peter Kostner, ORF Tirol

Foto: ORF



Foto: privat

Gemeinsames Benefiz-Kirchenkonzert in Hall

Am 19. November 2016 fand ein Benefiz-Kirchenkonzert der Speckbacher Stadtmusik Hall, unter Kapellmeister Otto Horneck, mit dem Chor „Stimmsalz“, unter Maria Luise Senn-Drewes, und dem Kirchenchor, unter der Leitung von Hannes Hadwiger, zugunsten der Renovierung der Pfarrkirche statt. Allein der optische Eindruck war großartig: Vor und auf den Stufen zur Apsis war das große Blasorchester der Speckbacher Stadtmusik mit über 70 Aktiven und dahinter die Chöre mit über 60 Sängern und Sängern.

Obwohl bei Kirchenkonzerten ein Applaus erst am Schluss üblich ist, waren die begeisterten Zuhörer nach dem einen oder anderen Stück nicht mehr zu halten: großer Applaus für Solisten, Orchester und Chor und am Ende Standing Ovationen. Das Blasorchester und die beiden Chöre spielten und sangen gut intonierend, dynamisch und aufeinander eingehend. So entstand ein Gesamteindruck, auf den die Ausführenden zu Recht stolz sein konnten – wieder einmal ein gelungener Beitrag des musischen Hall!

Entwicklung • Sonderanfertigung • Mundstückanpassung/-kopie
Beratungstermine im Haus • Zusendung von Probemundstücken
(Mo-Sa, nach telefonischer Vereinbarung) (gerne nach vorheriger telefonischer Beratung)

Mundstückbau
Bruno Tiltz

HANDWERKS

seit 1971

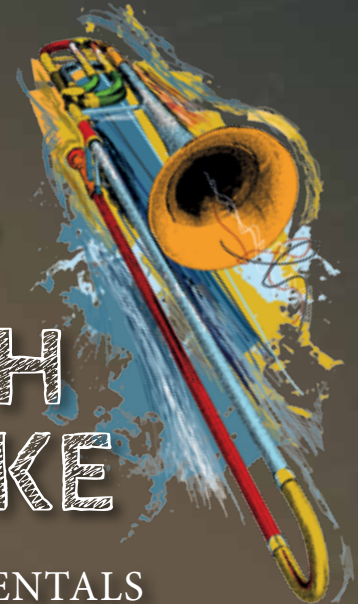
Funst

www.mundstueckbau-tiltz.de

Mundstückbau Bruno Tiltz • Inh. S. Denny • 91413 Neustadt/Aisch
Tel: 09161-3370 • Fax: -5390 • info@mundstueckbau-tiltz.de

ERIK HAINZL

EVERY BREATH WE TAKE



DAILY FUNDAMENTALS
FOR TENOR & BASS
TROMBONE

Die unentbehrliche Übungslektüre für Posaunisten

Um erfolgreich als Posaunistin oder Posaunist zu arbeiten, muss man mit der richtigen Atmung beginnen. Erik Hainzl hat sich jahrelang mit diesem Thema auseinandergesetzt und Übungen erarbeitet, die er nun in einem Buch allen Interessierten zur Verfügung stellt.



Preis: € 22,-

exkl. Versandkosten
ISBN: 978-3-200-04904-8

Erhältlich bei:

tuba
musikverlag

tuba-musikverlag gmbh
Ev. Kirchengasse 5/26B, A-7400 Oberwart
Tel. +43 (0)5 7101 200, office@tuba-musikverlag.at
www.tuba-musikverlag.at



„Musical meets Gantschier“

Der musikalische Höhepunkt der Trachtenkapelle Gantschier war auch 2016 das Cäciliakonzert. Unter dem Motto „Musical meets Gantschier“ wurde der Polysaal Gantschier in ein schillerndes Musicalhaus verwandelt, das bis auf den letzten Platz besetzt war.

Eröffnet wurde das Konzert durch die Jungmusik „Gagla & Tö“, die un-

ter der Leitung von Evelyn Sadjak ihr Können unter Beweis stellte.

Mit dem Stück „Jesus Christ Superstar“ begann eine Reise durch die berühmtesten Musicalproduktionen der letzten 50 Jahre. Stimmgewaltig wurde die Trachtenkapelle von der ausgebildeten Musicaldarstellerin Monika Bonner unterstützt, die mit ihren Darbietungen den Konzertabend unvergesslich mach-

te. Mit Melodien aus „Mary Poppins“, „The Lion King“ etc. erlebte das Publikum die größten Momente der Musicalgeschichte hautnah und wurde von der Magie des Musicals verzaubert.

Ein herzliches Dankeschön gilt der Dirigentin Melanie Melmer und der Sängerin Monika Bonner, die durch ihre Arbeit dieses Konzert zu einem großen Erfolg machten.

Martin Sadjak

Konzertabend in Kennelbach

Beim musikalischen Höhepunkt im Vereinsjahr des Musikvereines Kennelbach konnte Obmann Dietmar Grabher eine große Zuhörerschaft im Schindlersaal begrüßen. Eröffnet wurde der Konzertabend erstmals von der

vereinseigenen Jugendmusik, unter der Leitung von Kpm.-Stv. Rene Moosmann. Das von Kpm. Andreas Flatz einstudierte Programm stand 2016 unter dem Motto „Traditional & Musical“. Nach der Eröffnungsfanfare „Nordic

Fanfare & Hymn“ folgte „Leichte Kavallerie“, ehe dann „Tirol 1809“ – eine Ouvertüre mit drei Sätzen. Sie verlangte den Musikern sehr viel Konzentration und Spielkunst ab. Mit dem Walzer „Sagen aus Alt-Innsbruck“ wurde der erste Teil des Konzertes abgeschlossen.

In der Pause wurde Kurt Neumaier für 40 Jahre als aktiver Musikant, Markus Hammerer und Kpm. Andreas Flatz für 25 Jahre aktive Musikertätigkeit gedankt. Musikalisch wurde mit dem Marsch „Alte Kameraden“ gratuliert.

Im zweiten Teil erklangen Melodien aus den Musicals „Evita“, „Das Phantom der Oper“ und „West Side Story“. Erst nach großem Applaus und den Zugaben „Fanfare and Fireworks“ und „Schönes Ländle“ konnten die Akteure die Bühne verlassen. Gratulation an alle für die hervorragende Leistung an diesem Abend.

Armin Stefani



Der Musikverein Kennelbach beim Konzertabend, der unter dem Motto „Traditional & Musical“ stand.

Blasmusik trifft Tango!

Die Bürgermusik Götzis 1824 begeisterte mit Stargast Damian Keller (Akkordeon) das Publikum und entführte in die Welt des Tangos. Beide Konzerte am ersten Adventwochenende waren ausverkauft. Vom „Tango pour Claude“ von Richard Galliano bis zur modernen Jazzliteratur mit dem Stück „Funky Wall“ von Goran Kovacevic spielten sich Damian Keller und die Bürgermusik Götzis 1824 in die Herzen des Publikums.

Im ersten Konzertteil stand die symphonische Blasmusik im Vordergrund.

Auf das Eröffnungstück „Symphonic Overture“ von James Barnes folgte das Werk „The Golden City“ von Jan Bosveld. Zum Abschluss des ersten Teils durften die Zuhörer noch das Stück „Almansa“ von Ferrer Ferran erleben und konnten so das spanische Flair in Görzis hautnah spüren.

Bettina Barnay führte wieder mit Charme durch das Programm, bedankte sich für den Applaus, die Unterstützung der Sponsoren und bei der Bürgermusik Götzis 1824 für zwei besondere musikalische Abende, die sicher noch lange in



Erinnerung bleiben werden. Im Rahmen des Konzertes wurde Oskar Mayer, der 2016 sein 50-jähriges Vereinsjubiläum feierte, geehrt.

Claudia Ströble

Die Bürgermusik Götzis 1824 und Stargast Damian Keller

Herbstkonzert in Sulz

Im November fand das Herbstkonzert des Schützenmusikvereins Sulz statt. Vor dem Auftritt der „Großen Musik“ musizierte die Jungmusik „Muntlix-Sulz“. Dabei waren „Great Movie Adventures“, das bekannte „Music from Frozen“ und als Zugabe „The Pink Panther“. Das Konzert der Jungmusik wurde mit Bravour gemeistert. Auch Kapellmeister Christoph Bechter war sehr zufrieden mit seiner Truppe.

Dazwischen wurden acht Ehrungen von der stolzen Jugendreferentin Manu-

ela Bawart durchgeführt. Dabei gingen sechs Ehrungen an die Mädchen und Jungen von der Sulzer Jugend: Mathias Lampert, Nadine Weiß, Anna Zoller, Fabian Erath und Dominik Bont absolvierten das Bronzeabzeichen mit tollen Erfolgen, Simon Fleisch das Juniorabzeichen und das Bronzeabzeichen. Chiara Caminades und Hanna Mathies von der „Großen Musik“ bekamen das Silberabzeichen überreicht. Nadine Weiß, Selina Kieber und Fabian Erath spielten beim Herbstkonzert zum ers-



ten Mal im Schützenmusikverein mit. Der ganze Verein ist sehr stolz und freut sich, dass das Konzert ein toller Erfolg war.

Manuela Bawart

Die erfolgreichen JMLA-Absolventen

Musikverein Lochau begeisterte die Besucher

Kraftvolle blasmusikalische Klänge, dazu feine heimische Volksweisen – das „Konzert zur Adventszeit“ des Musikvereines Lochau begeisterte die zahlreichen Besucher im stimmungsvollen Ambiente der Pfarrkirche Franz-Xaver. Rund um die Weihnachtsgeschichte „Franziskus und die erste Weihnachtsskrippe“ boten die Musikanten, unter der Leitung von Kapellmeister Matthias Walser, ein höchst gehaltvolles Programm mit Stücken wie

„Die Winterrose“, „O Sanctissima“, „A Medieval Christmas“, „Cantique de Noël (O Holy Night)“, „When the Saints go marching in“ oder „Alpenländische Weihnacht“ zum krönenden Abschluss. Verstärkt wurden die instrumentalen Darbietungen mit feinem, gehaltvollem Liedgut von „Opfenbacher 4-Xang“, unter der Leitung von Michael Spiegel. Stimmungsvolle Lichteffekte mit symbolhaften Bildmotiven verstärkten das zauberhafte Konzerterleb-



nis und begeisterten die Besucher. Über zahlreiche freiwillige Spenden konnte sich die Aktion „Mitanand – Füranand z'Lochau“ freuen.

Wolfram Baldauf

Das „Konzert zur Adventszeit“ des Musikvereines Lochau



Vorarlberg Netz

illwerke vkw



DIE INDUSTRIE



Vorarlberg
unser Land





Jahreskonzert des Blasmusikvereins St. Georg Kagran

Am ersten Adventsonntag, dem 27. November, fand das Jahreskonzert des Blasmusikvereins St. Georg Kagran (Bezirksblasorchester Donaustadt) im Haus der Begegnung Donaustadt im 22. Wiener Gemeindebezirk statt. Unter dem neuen Kapellmeister Martin Gartner wurden Musikstücke von Julius Fučík, Richard Wagner, Johann Strauss, John Williams, Fritz Neuböck und vielen anderen gespielt. Bekannte Melodien, von traditionellen Märschen bis zu Film- und Musicalmusik, wurden von den rund 50 Musikerinnen und Musikern zum Besten gegeben. Durch

das vielfältige Programm führten DI Christoph Merschl und Obmann Ing. Gottfried Struggl. Im Rahmen des Konzerts wurde dem ehemaligen Vorstand, unter der Führung von Obfrau Gabi Haider, und dem ehemaligen Kapellmeister DI Christoph Merschl für ihre langjährige verdienstvolle Arbeit gedankt. Auch das Jugendorchester „Instrumenteenies“ (Leitung: Rudi Pitnauer) wirkte mit den Stücken „Great Movie Adventures“ (John Williams) und „Funkytown“ (Steven Greenberg) musikalisch mit. Gemeinsam mit dem Orchester des Blasmusikvereins wurde

die Musik aus dem Disneyfilm „Frozen“ gespielt. Den Abschluss bildete das weihnachtliche Musikstück „Cantique de Noël (O Holy Night)“, mit dem das Publikum in die vorweihnachtliche Zeit entlassen wurde.

Wenn Sie Interesse an den Veranstaltungen des Blasmusikvereins St. Georg Kagran haben, dann schreiben Sie an vorstand@blasmusikkagran.at oder besuchen Sie für mehr Informationen die Website:

www.blasmusikkagran.at

Maria Wasserburger

Dämmerschoppen der Blasmusik Don Bosco

Am 12. November fand der traditionelle Dämmerschoppen der Blasmusik Don Bosco im Festsaal des Salesianums im dritten Wiener Gemeindebezirk statt. Der Einladung folgten wieder viele Bekannte und Freunde, aber auch neues Publikum konnte für den abwechslungsreichen und gemütlichen Musikabend begeistert werden.

Den Anfang machte die Blasmusik Don Bosco, unter der Leitung von Bernhard Bruner, mit Böhmischer Blasmusik und einigen Schlagern, die zum Klatschen und Schunkeln aufforderten. Die Höhepunkte: Wienerlieder („Heut' kommen d'Engerln auf Urlaub nach Wean“

oder „Wie Böhmen noch bei Öst'rrreich war“) und bekannte Gassenhauer („Moskau“), die das Publikum zum Mitsingen motivierten.

Danach begeisterte die Don Bosco Dance Band, unter der Leitung von Gerhard Mandl, Jung und Alt mit weltberühmten Liedern („New York, New York“ oder „Harlem Nocturne“), die die Zuhörer zum Tanzen aufforderten und die Stimmung im Saal weiter anstiegen ließen.

Den Abschluss bildete die Miniband, geleitet von Sandra Schweitzer. Sie rundete den Abend mit hervorragenden Gesangsnummern („Killing Me soft-

ly with his Song“) ab. 2016 gab es das erste Mal einen reinen Gesangsteil auf dem Dämmerschoppen – eine Neuerung, die beim Publikum sehr gut ankam. Die teils ruhigen und doch rockig vorgetragenen Nummern bildeten ein perfektes Ende.

Durch das vielseitige Programm konnten neue Freunde für die Wiener Blasmusik gewonnen werden. Dank des Erfolgs freuen sich Musikerinnen, Musiker und das Publikum auf den kommenden Dämmerschoppen im Herbst 2017 – neue Begeisterte sind herzlich willkommen!

Bernhard Bruner



„Ein musikalischer Kriminalfall“

Abendkonzert der Polizeimusik Wien

Unter diesem ganz besonderen Motto präsentierte die Polizeimusik Wien am 23. November im Odeon Theater ihr traditionelles jährliches Abendkonzert, das wieder „Licht ins Dunkel“ zur Verfügung gestellt wurde.

Die Besuchergalerie war bis auf den letzten Platz gefüllt. Herbert Klinger, Dirigent der Polizeimusik Wien und WBV-Landeskapellmeister, hatte Musik und Moderation in eine einzigartige Synthese gebracht.

Heitere, mystische und spannende Kriminalfälle wurden von Reinhardt Badegruber dramaturgisch gekonnt, teilweise im waschechten „Weaner-Dialekt“, vorgetragen. Der Journalist, Leiter der ORF-Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit und Sonderprojekte, Produzent diverser TV-Sendungen und Autor vieler Bücher hatte seine Texte eigens zu den dargebotenen Musikstücken verfasst, die sich zum Großteil in der Welt der Oper bewegten: Overtüre zur Oper „I Vespri Siciliani“ (Giuseppe Verdi), Jägerchor aus der Oper „Der Freischütz“ (Carl Maria von Weber), „La Tregenda“ aus der Oper „Le Villi“ (Giacomo Puccini).

Weitere Programmpunkte: Beim „Hummelflug“ (Nikolai A. Rimski-Korsakow) brillierten die Solisten Claudius Partisch auf der Klarinette und Christoph Zeilinger auf der Tuba. Der Walzer Nr. 1 aus „Gold und Silber“ (Franz Lehár) und der „Carmen-Marsch“ (Georges Bizet) rundeten das Programm ab. Die Sopranistin Anita Götz bewies ihre hohen stimmlichen Qualitäten bei „Je veux vivre“ (Charles-François Gounod) und „Quando me'n vo“ (Giacomo Puccini).

Ein Konzertabend der Sonderklasse! Das Publikum war restlos begeistert.



LIECHTENSTEIN

Liechtensteiner Blasmusikverband

Mareestrasse 3, FL-9490 Vaduz, Tel. 0041/794537971

Redaktion: Rebecca Lampert

info@blasmusik.li

www.blasmusik.li

Portrait

Natascha Marxer

Natascha Marxer ist seit Anfang 2016

Jugendleiterin der Harmoniemusik Eschen (HME). Die 22-jährige spielt bereits seit 13 Jahren Klarinette im Blasorchester. Am Vereinsleben gefällt ihr neben dem gemeinsamen Musizieren und den Auftritten besonders das tolle Miteinander. Sie findet darin einen Ausgleich zu ihrem Beruf als Kauffrau in der Treuhandbranche.

Die Jugendleiterin bezeichnet sich selbst als offene, spontane und humorvolle Person, was ihr in ihrer Arbeit mit den Jugendlichen sicherlich zugutekommt. Derzeit betreut sie 23 Nachwuchsmusikanten, die in der Jugendharmonie

(JHE) aktiv sind. Ihr machen die Arbeit mit den Jugendlichen und das Organisieren von Anlässen, Auftritten sowie des jährlichen Ausbildungslagers großen Spaß. Natascha ist es wichtig, dass ihre Schützlinge mit viel Freude dabei sind und in der Gruppe ein kollegiales Klima herrscht. Ein Highlight neben dem traditionellen Lager im Sommer ist für sie das Konzert der JHE im Frühjahr, bei dem die Jugendlichen ihr Können vor ihren Liebsten und dem heimischen Publikum unter Beweis stellen.

Neben ihrem Engagement als Musikantin und Jugendleiterin der HME verbringt Natascha ihre Freizeit gerne beim Sport und genießt gemütliche Stunden bei einem tollen Essen im Kreis von Familie und Freunden.



Erfahre mehr über die JHE und besuche die Homepage:

www.hme.li



Gastreferent Alex Schillings (Bildmitte, in Zivil) beim Abschlusskonzert der dritten Südtiroler Dirigentenwerkstatt mit der Musikkapelle Naturns und den Dirigenten (vorn, von links) Hans Peter Rinner (Musikkapelle Mals), Dietmar Rainer (Musikkapelle Naturns), Patrick Gruber (Bürgerkapelle St. Michael/Eppan), Sigisbert Mutschlechner (Musikkapelle Toblach), Arnold Leimgruber (Musikkapelle Auer) und Markus Müller (Bürgerkapelle Untermais)



Mit dem Taktstock die Musik schreiben

Zum dritten Mal hat der Verband Südtiroler Musikkapellen (VSM) im vergangenen November zur Dirigentenwerkstatt mit einem renommierten Dirigenten eingeladen. Nach Miguel Etchegoncelay (Argentinien) und Isabelle Ruf-Weber (Schweiz) begleitete diesmal Alex Schillings aus den Niederlanden die sechs aktiven Kursteilnehmer.

Zudem haben 14 Kapellmeister als passive Teilnehmer das Seminar besucht. Klangbalance, Intonation, Di-

rigiertechniken, Probenmethodik, Literaturauswahl und Sitzordnung im Blasorchester waren die Schwerpunkte dieser drei Tage. Der Dirigent müsse in Klangfarben denken, betonte Schillings – oder, wie er es nennt, das Prinzip der grünen Orgel: „Der Dirigent muss wissen, was er hören will, und mit dem Taktstock die Musik schreiben!“ Das setze ein detailliertes Studium der Partitur sowie die genaue Kenntnis über Funktion und Charakter der einzelnen Instrumente voraus, unterstrich er. Schillings ist einer der führenden Dirigenten und Fachleute in der Blasmusikszene. Er leitet derzeit weltweit neun ständige Blasmusikseminare und ist Autor des Lehrbuches „Metafoor – die Sprache des Dirigierens“.

Untertags standen in den einzelnen Unterrichtseinheiten Musiktheorie und Dirigieren auf dem Programm. Am Abend wurden diese Grundkenntnisse in der Probe mit der Musikkapelle Naturns anhand entsprechend ausgewähl-

ter Werke in unterschiedlichen Schwierigkeitsstufen in der Praxis erarbeitet. Zum ersten Mal wurde die Dirigentenwerkstatt mit einem öffentlichen Konzert abgeschlossen. Im örtlichen Bürger- und Rathaussaal dirigierten die aktiven Teilnehmer die Musikkapelle Naturns. VSM-Verbandskapellmeister Sigisbert Mutschlechner bedankte sich im Namen des Verbandes und der Kursteilnehmer beim Referenten für seine fachmännische und begeisternde Art, mit der er die Dirigentenwerkstatt geleitet und die Teilnehmer in seinen Bann gezogen hatte. Einen besonderen Dank richtete Mutschlechner an die Musikantinnen und Musikanten, die sich mit Fleiß, Engagement und Geduld als Übungsorchester zur Verfügung gestellt hatten. Schillings lobte die Blasmusikszene in Südtirol im Allgemeinen und die hervorragenden Leistungen der Kursteilnehmer im Besonderen.

Stephan Niederegger

Gastreferent Alex Schillings (links) aus den Niederlanden und VSM-Obmann Pepi Fauster freuten sich über den Erfolg der dritten Südtiroler Dirigentenwerkstatt in Naturns.



TERMINE

11. Februar

Bläserakademie, Landesmusikschule
Marchtrenk, 9 – 17.30 Uhr: Auf
geht's – Alpenländische Volksmusik mit
Klarinette und Bassklarinetten, OÖ

4. März

OÖBV, Ebensee, Feuerkogel, ganztägig:
19. Blasmusik-Skitag des Oberösterreichischen
Blasmusikverbandes mit einem Riesentorlauf
mit Einzel- und Mannschaftswertung, OÖ

Bläserakademie, Landesmusikschule
Scharnstein, 10 – 17 Uhr:
Rhetorikseminar „Tritt frisch auf! –
Mach's Maul auf! – Hör bald auf!“, OÖ

12. März

Bezirksjahreshauptversammlung
St. Veit, 9 Uhr, Liebenfels, Ktn.

25. März

Bläserakademie, Landesmusikschule
Marchtrenk, 10 – 17 Uhr: Blechbläser-Work-
shop „Ansatz, Atmung, Zunge, Psyche“, OÖ

26. März

SD, Riedau, Pramtalsaal, 9 Uhr:
Frühjahrsbläserfest, OÖ

1. – 2. April

LL, St. Marien, Kultursaal: Frühjahrsbläserfest, OÖ
SR, Ternberg, Veranstaltungssaal: Bläserfest, OÖ
VB, Lenzing, Kulturzentrum: Frühjahrsbläserfest, OÖ

2. April

GM, Vorchdorf, Kitzmantelfabrik:
Frühjahrsbläserfest, OÖ

8. April

Frühjahrskonzert des EMV Villach,
19 Uhr, Landskron, Ktn.

9. – 13. April

Österreichisches Blasmusikforum 2017
CMA Ossiach, Ktn.

21. und 22. April

Frühjahrskonzert der TK Flattach, 20 Uhr,
Flattach, Ktn.

30. April

Eröffnung Ausstellung des ÖBV-
Dokumentationszentrum
Blasmusikmuseum Oberwölz, Stmk.

27. Mai

Österreichisches Blasmusikfest 2017,
Wien

29. Juni – 2. Juli 2017

Woodstock der Blasmusik,
Arco-Area, Ort in Innkreis, OÖ
www.woodstockderblasmusik.at

7. Oktober 2017

Sinfonisches Blasorchester Vorarlberg:
Jubiläumskonzert „20 Jahre SBV“, Vbg.
www.sbv.co.at

**Der Männerchor Fieberbrunn (T) ist
auf der Suche nach einem Chorleiter!**
Interessenten melden sich bitte bei
Obmann Peter Kurz 0664/5146758

Kleiner Anzeiger

BIRKHAHNSTÖSSE

(ganze oder halbe) zu verkaufen.
Tel. 03622 55241, ab 18.00 Uhr

Kleinanzeigen buchen: Tel. +43 (0) 57101-200
redaktion@blasmusik.at

ORF Blasmusik im Rundfunk

Burgenland:

Jeden Dienstag, 20.04 – 21.00 Uhr:
„Radio Burgenland Blasmusikparade“

Kärnten:

Jeden Mittwoch, 19.30 – 20.00 Uhr:
„Musikanten, spielt's auf, Blasmusik für alle“

Niederösterreich:

Jeweils Mittwoch und Donnerstag, 20.30 – 21.00 Uhr:
„Für Freunde der Blasmusik“, Gestaltung und Moderation:
Sonja Wurm, Gerhard Schnabl und Manfred Sternberger

Oberösterreich:

Klingendes Oberösterreich, „Musikanten, spielt's auf“, Sonntag,
20.04 – 21.00 Uhr, Gestaltung und Moderation: Walter Rescheneder
Jeden zweiten Mittwoch im Monat, 20.04 – 21.00 Uhr:
„Das Blasmusikkonzert von Radio Oberösterreich“

Salzburg:

Jeden Sonntag, 6.04 – 7.00 Uhr: „Sonntags in aller Fruah“ mit Blasmusik.
Die Blasmusik ist auch regelmäßig in die täglichen Volksmusiksendungen
„G'sungen und g'spielt“ von 18.04 bis 20.00 Uhr eingebunden.
Jeden Montag, 18.00 – 18.30 Uhr: „Musikkapellen stellen sich vor“

Steiermark:

Jeden Dienstag, Blasmusik, 20.03 – 21.00 Uhr,
Gestaltung und Moderation: Manfred Machhammer

Tirol:

Jeden Dienstag, 18.30 – 19.00 Uhr: „Tiroler Weis“
Jeden Mittwoch: „Musikanten, spielt's auf“
Jeden Feiertag, 11.04 – 12.00 Uhr: „Das Platzkonzert“

Vorarlberg:

Jeden zweiten und dritten Donnerstag im Monat von 20.04 bis 21.00 Uhr in
der Sendung „Musik Lokal – Chöre und Blasmusik“ in Radio Vorarlberg,
Gestaltung und Moderation: Claus Karitnig



blasmusikshop

**Wir liefern Ihnen Blasmusiknoten
aller Verlage**

- Noten für Blasorchester & Bläserklassen
- Noten für viele verschiedene Bläserbesetzungen
- Play-Along-Ausgaben für alle Blasinstrumente
- Instrumentalschulen

Unsere persönliche Notenberatung:
Tel. +49 82 41 / 50 08 52 · info@blasmusik-shop.de

✓ SCHNELL ✓ ZUVERLÄSSIG ✓ KAUF AUF RECHNUNG



Garantiert sicher einkaufen.

www.blasmusik-shop.de

In der nächsten Ausgabe ...

DIGITALISIERUNG

Was heißt das für den Verein?



Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz

Herausgeber:

Österreichische Blasmusikverband
Chefredakteurin: Raphaela Dünser
Hauptplatz 10, 9800 Spittal, Österreich

Grundlegende Richtung: Überparteiliches und unabhängiges Fachmagazin mit Zielrichtung Informationen über Blasmusik im Allgemeinen und die Österreichische Blasmusik im Speziellen.

Medieninhaber:

tuba-musikverlag gmbh
Evang. Kirchengasse 5/26B, 7400 Oberwart, Österreich
Tel. 05/7101-220, office@tuba-musikverlag.at
www.tuba-musikverlag.at
FB: FN 283769h, UID: ATU63008168
Mitglied der Wirtschaftskammer Österreich
Geschäftsführung: Alexandra Sulyok. Gesellschafter des tuba-musikverlages: Alexandra Sulyok, Elisabeth Sulyok. Höhe der Beteiligung: je 50 Prozent. Unternehmensgegenstand: Herausgabe, Verlag und Vertrieb von Druckwerken und elektronischen Medien

IMPRESSUM

REDAKTION/Medieninhaber (Verleger),
Abo und Inserat:
tuba musikverlag gmbh,
Evang. Kirchengasse 5/26B, A-7400 Oberwart,
Telefon: 05/7101-200, E-Mail: redaktion@blasmusik.at;

Chefredakteurin: Raphaela Dünser

Änderungen bei den Abonnements für das Folgejahr werden jeweils bis Ende November entgegengenommen.

Einzelpreis: € 4,90 / Jahresabo: € 39,- / Ausland: € 59,-

Mitarbeiter Länderteile:

Friedrich Anzenberger (NÖ), Raphaela Dünser (V), Wolfgang Findl (W),
Rebecca Lampert (Liechtenstein), Alois Loidl (B), Michaela Mair (T),
Rainer Schabereiter (St), Stephan Niederegger (Südtirol), Pia Sacherer
(K), Karl Schwandtner (OO), Ursula Schumacher (S)

Eigentümer und Herausgeber:
Österreichischer Blasmusikverband,
Hauptplatz 10, A-9800 Spittal

Die „Österreichische Blasmusik“
erscheint Anfang des Monats.

RICHTUNG: Unabhängige Fachinformation für den Bereich der Blasmusik. Alle Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder. Die Redaktion behält sich vor, Artikel aus aktuellem Anlass oder wegen Platzmangels zu verschieben oder zu variieren. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Artikel zu kürzen.

LITHO & Druck: Wograndl

Grafik: Claudia Zamanian, www.cazaam.at

Sämtliche Formulierungen gelten völlig gleichrangig für Personen beiderlei Geschlechts.

Gewinnspiele und Verlosungen: Teilnahmeberechtigt bei Gewinnspielen sind alle Personen ab 18 Jahren. Die Preise werden unter allen Mitspielern per Zufallsprinzip verlost. Gewinner werden über Telefon oder per E-Mail verständigt und in einer Ausgabe der BLASMUSIK veröffentlicht. Im Falle eines Gewinns sind die Teilnehmer mit der Veröffentlichung ihres Namens, Wohnortes und Fotos in dieser Zeitung, auf der Website, auf Facebook und eventuell in weiteren Medien einverstanden. Angehörige und Mitarbeiter der Zeitschrift Österreichische Blasmusik, des tuba-musikverlages sowie des Veranstalters sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Der Gewinn kann nicht in bar abgelöst werden. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



Musikantenreisen 2017

1. Internationales Musikantentreffen in Pilsen 26.05. - 28.05.2017

Der neue Treffpunkt für Musikkapellen aus ganz Europa mit Platzkonzerten, Sternmarsch & Partyabend p.P. im DZ ab € 239,-

6. Internationales Musikantentreffen in Brixen 15.09. - 17.09.2017

Musikkapellen aus ganz Europa treffen sich in Südtirol zum musizieren & feiern, p.P. im DZ ab € 239,-

Traditionelles Musikfest in Val di Sole 24.06. - 26.06.2017

Ein Wochenende im Herzen der Brenta-Dolomiten mit den besten Blaskapellen aus Europa, p.P. im DZ ab € 198,-

Infos & Anmeldung:

Heine Gruppenreisen · Ahegg 22 · 88229 Wangen im Allgäu
Tel.: +49 (0)7522 - 9746-12 · www.musikantenreisen.de

RUNDEL Repertoire Tipp

www.rundel.at

- Konzertmusik**
 - JUMP AND JOY - Pop Overture - Markus Götz
 - VITA PRO MUSICA - Thiemo Kraas
 - ISRAELI FOLK SONGS - Eva Fodor
 - FESTIVUS FANFARE - Martin Scharnagl
 - A SIGN FOR FREEDOM - Ein Zeichen für die Freiheit - Thomas Asanger
- Easy Listening: Swing · Rock · Pop · Film**
 - SO SCHÖN IST BLASMUSIK - Erich Becht - arr. Martin Scharnagl
 - LENAS SONG - Fly With Me - arr. Thiemo Kraas
 - DOWNTOWN - Hit Song from the 60th - arr. Stefan Schwalgin
 - HINTERM HORIZONT - Ballade - Udo Lindenberg - arr. Heinz Briegel
- Traditionelle Blasmusik**
 - KAISERIN SISSI - Marsch von Timo Dellweg
 - STETS TREU! - Marsch von Sebastian Sürgers
 - GUTEN ABEND, GUT NACHT - Polka von Alexander Stütz
 - DU, NUR DU - Walzer von Peter Leitner
 - MUSIKANTENHEIMAT - Polka von Franz Watz
 - TRANQUILLO - Walzer von Martin Scharnagl
 - KUSCHELWALZER - Peter Schad
- eXplora (Serie für Jugendblasorchester + Bläserklasse)**
 - DONEGAL BAY - Florian Ziller
 - YOUNG FANFARE - Martin Scharnagl
 - COUNTRY POLKA - Luigi di Ghisallo
- Compact Disc (CD)**
 - MASKARADE - Das Musikkorps der Bundeswehr - Christoph Scheibling
 - Vita pro Musica - Maskerade - Joss Fritz - Israeli Folk Songs - Lignum
 - Schweizer Mosaik - Pomp & Circumstance 4 - Stets Treu! - u.a.

Mehr Infos: Musikverlag RUNDEL GmbH · D-88430 Rot an der Rot
TEL 0049-8395-94260 · FAX 0049-8395-9426890
EMAIL info@rundel.de · WEB www.rundel.at





A PLANET'S BREATH

live meets virtual. a windmusic performance

Zu seinem 20-jährigen Jubiläum schreibt das Sinfonische Blasorchester Vorarlberg einen internationalen Kompositionswettbewerb aus.

Die neue Komposition soll ein virtuelles Orchester und ein Live-Orchester in einem speziellen Werk zusammenführen. Das virtuelle Orchester setzt sich aus interessierten Musikerinnen und Musikern aus der ganzen Welt zusammen (vom Amateur bis zum Profi). Sie werden international über verschiedene Social-Media-Kanäle eingeladen, per Video mitzumachen und eingespielte Musiksequenzen einzusenden. Diese Bild- und Tonsequenzen werden technisch aufbereitet und im Konzert eingespielt (Bild und Ton). Als Live-Orchester spielt das Sinfonische Blasorchester Vorarlberg. Die Besetzung des Sinfonischen Blasorchesters ist variabel und kann bis zu einem modern besetzten, sinfonischen Blasorchester ausgebaut werden. Die Kombination von Bild und Tonmaterial kann miteinfließen.

- Teilnahmeberechtigt sind alle lebenden Komponistinnen und Komponisten. Es gilt kein Alterslimit.
Die Kommunikation findet in deutscher oder englischer Sprache statt.
- Die Dauer der Komposition sollte zwischen 10 – 15 Minuten betragen.
- Zur Teilnahme bitte folgende Dokumente einreichen: Idee und Grundkonzept (max. 4 DIN A4 Seiten) und Lebenslauf mit musikalischem Werdegang.

Auf Basis des Grundkonzeptes entscheidet die Jury, an wen der Kompositionsauftrag vergeben wird. Die Entscheidung der Jury ist unanfechtbar.

- Einreichung des Grundkonzeptes bis spätestens **15. Februar 2017**. Die Bekanntgabe der Auftragserteilung erfolgt am 26. Februar 2017.
- Mit der Annahme des Kompositionsauftrages ist die Verpflichtung verbunden, spätestens bis zum 30. Juni 2017 das Stimmmaterial für das virtuelle Orchester bereit zu stellen. Das komplette Werk ist bis zum 30. August 2017 zur Verfügung zu stellen. Nach Auftragserteilung ist eine enge Zusammenarbeit mit dem Sinfonischen Blasorchester Vorarlberg, vor allem mit dem Team des "A Planet's Breath" Projekts 2017 Bedingung.

Welturaufführung

Die Uraufführung findet im Rahmen des Jubiläumskonzerts am 7. Oktober 2017 in 6800 Feldkirch/Austria im Montforthaus (www.montforthausfeldkirch.com) statt.

- Preisgeld von 3.000 €
- Welturaufführung eines einzigartigen Projekts, das medial begleitet wird (Social Media, DVD Produktion, Rundfunk etc.)
- Internationale Streuung und Präsenz in sozialen Medien inklusive Komponistenportrait.
- Kostenloser Aufenthalt im Hotel inkl. Begleitperson für eine Woche.

Die Unterlagen bitte per Email einsenden an:

Das Sinfonische Blasorchester Vorarlberg, gem.GmbH,
6800 Feldkirch, Oberfresch 5a, Austria
+43(0)664/2405120, office@sbv.co.at
www.sbv.co.at



BUFFET CRAMPON

EXKLUSIVER PARTNER



woodstock der Blasmusik



29. JUNI - 02. JULI 2017 | ARCO-AREA | ORT IM INNKREIS

GESAMTSPIEL¹⁷

LUCKY CHOPS | MOOP MAMA

ERNST HUTTER & DIE EGERLÄNDER MUSIKANTEN

GERMAN BRASS | PRO SOLIST'Y | DESCHOWIEDA

VIERA BLECH | ALLEN VIZUTTI & STEVEN MEAD

DA BLECHHAUF'N XXL | BLASKAPELLE GLORIA

KELLER STEFF & BIG BAND | DIE INNSBRUCKER BÖHMISCHE

MACHLAST | DIE BAYERISCHEN LÖWEN | BIG BAND DER BUNDESWEHR

FRANZ POSCH & SEINE INNBRÜGLER | FÄTTES BLECH | ALPENBLECH | LENZE UND DIE BUAM...

INSGESAMT 100 BANDS AUF 5 BÜHNEN

BRANDNEU TIPI-DORF „GERONIMOS“

In unserem Indiaderehrentort stellen wir jede Menge **3-Mann-Zelte fertig auf**, bestücken sie mit Feldbetten, Lichtstromkabeln und Woodstock-Charme. Auf direkte Anfrage gibts auch **Vereins-Tipis für 20 bis 40 Personen**.

BRANDNEU UNSERE STADLBÜHNE

Im neuen Stadl wird natürlich auch tagsüber musiziert. Abends gibts allerfeinste Themen-Schwerpunkte:
Donnerstag: Große Oberkrainer Party
Freitag: Funk & Soul Night
Samstag: Ska & Reggae Night

HIGHLIGHT DAS GESAMTSPIEL

Wiederum laden wir Euch ein, am **weltweit größten alljährlichen Gesamtspiel** teilzunehmen. Heuer mit zentralem Dirigat in luftiger Höhe. Die zu spielenden Stücke können demnächst online gewählt werden.

Alle Tickets, Bands und Infos unter: www.woodstockderblasmusik.at

